

Endbericht

Die volks- und regionalwirtschaftliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in Österreich

**Erstellung eines multiregionalen Satellitenkontos
für die Forst- und Holzwirtschaft 2023**



**Econmove GmbH
Dorfplatzstraße 13
9241 Wernberg
Email: anna.kleissner@econmove.at
Tel.: +43/650/6213238**

Jänner 2025

Executive Summary

Zuletzt wurde in einer Studie auf europäischer Ebene bestätigt, dass die wirtschaftlichen Beiträge der Forst- und Holzwirtschaft – bezogen auf Wertschöpfung, Output und Beschäftigung – nur allzu leicht und deutlich unterschätzt werden. Was auf europäischer Ebene gilt, bestätigt sich auch auf nationaler und regionaler Ebene.

Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft wurde auf Ebene der österreichischen Bundesländer erstmals für das Jahr 2019 in umfassender Weise dokumentiert. Dabei wurden die von der Forst- u. Holzwirtschaft ausgehenden Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte ebenso wie ihr fiskalischer Fußabdruck bestimmt. Seit dem Basisjahr 2019 ist jedoch viel passiert: die Corona-Pandemie, welche in vielen Bereichen auch nachhaltig zu geänderten Lieferstrukturen geführt hat, der Angriffskrieg in der Ukraine mit einer darauffolgenden Explosion der Energiepreise und die über zwei Jahre anhaltende weit überdurchschnittliche Inflation, resultierend in einer Stagnation der Wirtschaft und Einbußen im Bereich der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sind nur die wichtigsten Punkte, die es zu berücksichtigen gilt.

Auch für die stark mit der Bauwirtschaft verbundene Forst- und Holzwirtschaft bleibt daher mit Spannung abzuwarten, inwieweit sich die geänderten Rahmenbedingungen auf die wirtschaftliche Performance der gesamten Branche ausgewirkt haben.

Um die tatsächliche Entwicklung der Forst- und Holzwirtschaft abbilden zu können, bedurfte es eines Updates des multiregionalen Satellitenkontos, nicht nur auf das aktuellst verfügbare Jahre 2023, sondern auch an jene Definition, wie sie im Zuge eines europaweiten Prozesses entwickelt wurde. Erstmalig ist nun diese neue Definition auch auf Ebene der Bundesländer zu berücksichtigen. Diese neue Definition ist zwar stark an die bereits in Österreich verwendete Definition angelehnt und folgt auch dem 4-stufigen Aufbau. Sie berücksichtigt nun aber zusätzlich auch Aspekte der Bioökonomie und inkludiert mehr Teilbranchen, vor allem aus der Bauwirtschaft und der Energieversorgung.

Vorsicht ist daher geboten, wenn Zahl aus der aktuellsten Studie mit Ergebnissen aus den Vorjahren verglichen werden sollen. Ein solcher Vergleich ist nur ab 2022 seriös möglich.

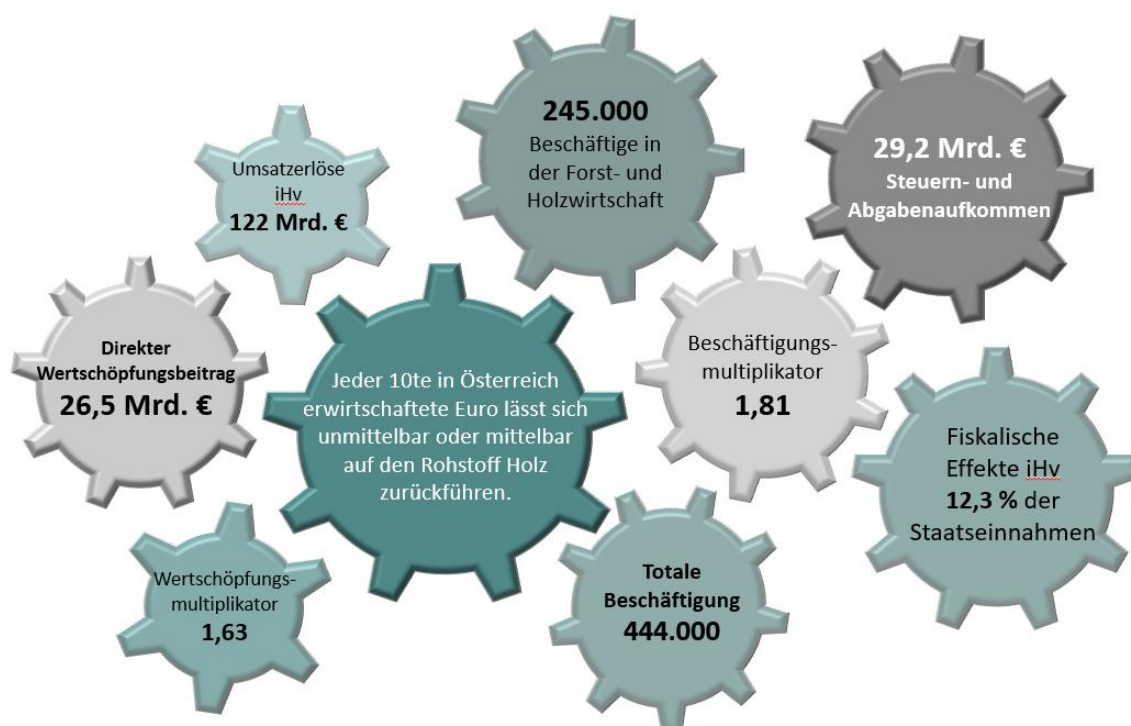
Die wichtigsten Key Facts in Kürze zusammengefasst:

- In der Forst- und Holzwirtschaft wurden im Jahr 2023 Umsätze in Höhe von 122 Mrd. Euro generiert.
- Die Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft erwirtschaften eine direkte Bruttowertschöpfung von bis zu 26,5 Mrd. Euro und stehen damit für einen Anteil von 6,23 Prozent der gesamten österreichischen Wirtschaftsleistung.
- Im gesamten Wertschöpfungsnetzwerk der Forst- und Holzwirtschaft, welches auch die vor- und nachgelagerten Sektoren berücksichtigt, wird eine Wertschöpfung von 43,1 Mrd. € erwirtschaftet. Das entspricht einem Anteil von 10,15%. Oder anders ausgedrückt: jeder 10te in Österreich erwirtschaftete Euro hängt unmittelbar oder mittelbar am Rohstoff Holz!
- In der Forst- und Holzwirtschaft werden rund 245.000 Arbeitsplätze geschaffen.
- Entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Forst- und Holzwirtschaft werden insgesamt fast 444.000 Arbeitsplätze gesichert.
- Jeder 11te Arbeitsplatz ist auf die Forst- und Holzwirtschaft zurückzuführen.
- Die Forst- und Holzwirtschaft leistet auch einen wichtigen Beitrag für die Staatseinnahmen: 29,2 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben werden unmittelbar und mittelbar durch die Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft generiert. Dies entspricht einem Anteil von 12,3% der Staatseinnahmen (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger).

Auch auf regionaler Ebene zeigt sich, dass die Forst- und Holzwirtschaft in vielen Bundesländern ein wichtiges Standbein für die gesamte Wertschöpfungskette ist. Während

die absoluten Beiträge zu Wertschöpfung, Beschäftigung und fiskalischen Aufkommen wertvolle Informationen dazu liefern, wo die Wertschöpfung generiert und Arbeitsplätze geschaffen werden bzw. auch, wo regionale Schwerpunkte liegen, zeigt eine relative Betrachtung, welche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft auch auf regionaler Ebene zukommt. Der unterschiedlichen Größe der Bundesländer ist geschuldet, dass sich diese beiden Betrachtungsweisen in ihrem Ergebnis deutlich unterscheiden. Denn während in absoluten Zahlen stets die Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich, in der weitesten Abgrenzung auch Wien an der Spitze des Rankings stehen, zeigt sich für die regionale Bedeutung, dass die Forst- und Holzwirtschaft vor allem in Kärnten überdurchschnittlich hohe Bedeutung hat. Alle detaillierten Ergebnisse finden sich auch in den Factsheets im Anhang der Studie.

Abbildung 1: Ökonomische Bedeutung der Forst- u. Holzwirtschaft in Österreich, 2023



Quelle: Econmove.

Executive Summary (engl.)

A recent Europe-wide study has confirmed that the economic contributions of the forestry and wood industry—measured in terms of value creation, output, and employment—are easily and significantly underestimated. What applies at the European level is equally true at the national and regional levels.

The regional economic impact of the forestry and wood industry was comprehensively documented at the level of Austria's federal states for the first time in 2019. This study assessed the value creation and employment effects generated by the forestry and wood industry, as well as its fiscal footprint. However, since the base year of 2019, much has changed: the COVID-19 pandemic, which has led to lasting shifts in supply structures across many sectors; the war in Ukraine, which triggered an explosion in energy prices; and an over two-year period of above-average inflation, resulting in economic stagnation and losses in international competitiveness. These are just a few of the key factors that have to be considered.

For the forestry and wood industry, which is closely linked to the construction sector, it remains to be seen how these changing conditions have impacted the industry's overall economic performance.

To accurately reflect the current state of the forestry and wood industry, an update of the multi-regional wood satellite account was necessary—not only incorporating the most recent available data from 2023 but also aligning with the definition developed as part of a Europe-wide process. This is the first time that this new definition has been applied at the national and regional level. While it is largely based on the existing Austrian classification system and follows the same four-level structure, it now also includes aspects of the bioeconomy and incorporates additional sub-sectors, particularly in construction and energy supply.

Caution is therefore advised when comparing figures from the latest study with results from previous years. A meaningful comparison is only possible from 2022 onwards.

Key Facts at a Glance:

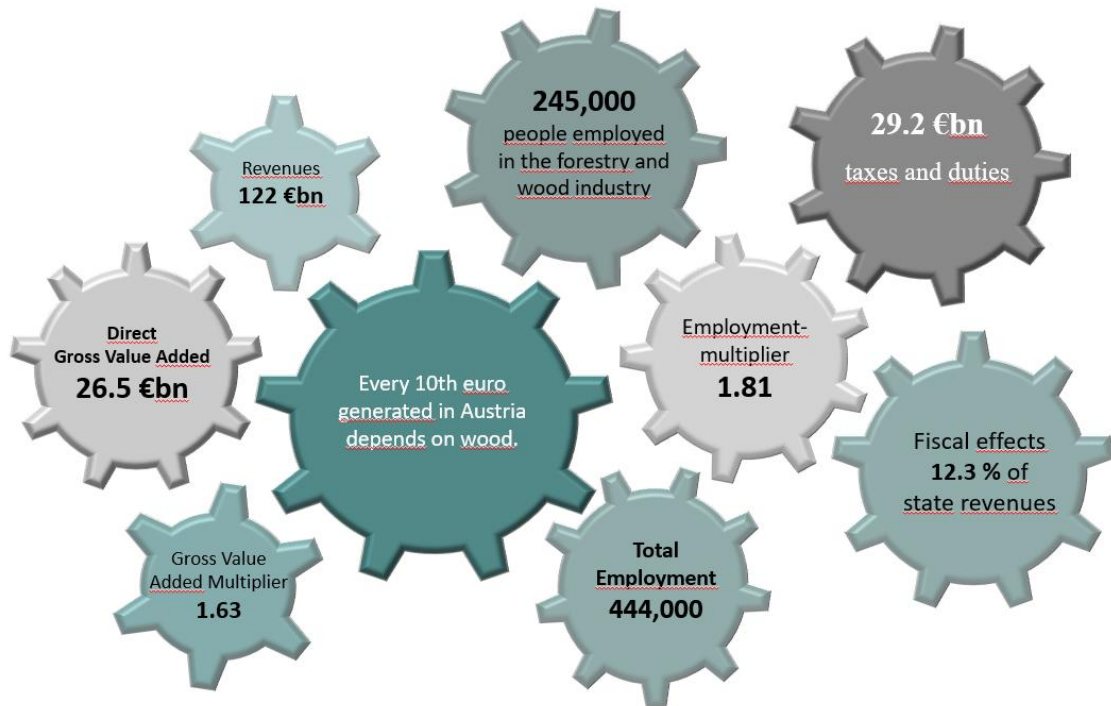
- In 2023, the forestry and wood industry generated revenues of €122 bn.
- Companies in the forestry and wood industry directly contributed €26.5 bn in gross value added, accounting for 6.23% of Austria's total economic output.
- Across the entire value chain of the forestry and wood industry, including upstream and downstream sectors, the total value creation amounted to €43.1 bn, representing 10.15% of gross value added. In other words, one in every ten euros generated in Austria is directly or indirectly linked to wood as a raw material.
- The forestry and wood industry provides approximately 245,000 jobs.
- Across the entire value chain, nearly 444,000 jobs are secured by the industry.
- One in every eleven jobs in Austria is linked to the forestry and wood industry.
- The industry also plays a crucial role in public revenues: €29.2 bn in taxes and duties are directly and indirectly generated by forestry and wood companies, representing 12.3% of total government revenues (local, state and central government including social security funds).

At the regional level, it is evident that the forestry and wood industry serves as an essential pillar of the value chain in many federal states. While absolute figures on value creation, employment, and fiscal contributions provide valuable insights into where economic output is and jobs are created, a relative analysis highlights the industry's regional importance. Due to the varying sizes of Austria's federal states, these two perspectives yield different results.

In absolute terms, Styria, Lower Austria, and Upper Austria consistently rank at the top of the list—along with Vienna, when using the broadest definition. However, in relative terms, the forestry and wood industry holds an exceptionally high level of significance in Carinthia.

All detailed findings can be found in the fact sheets included in the study's appendix.

Abbildung 2: The economic impact of the forestry and wood industry in Austria, 2023



Quelle: Econmove

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	2
Executive Summary (engl.)	5
Inhaltsverzeichnis	8
1 Einleitung	9
2 Definition der Forst- und Holzwirtschaft	11
2.1 Forstwirtschaft	15
2.2 Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn	15
2.3 Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn.....	16
2.4 Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn	18
3 Methodik	21
3.1 Satellitenkonto Forst- und Holzwirtschaft	21
3.2 Multiregionale Input-Output-Tabelle Österreich.....	24
3.3 Input-Output-Analyse	25
3.4 Begrifflichkeiten	26
4 Ökonomische Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in Österreich	28
4.1 Forstwirtschaft	28
4.2 Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn	30
4.3 Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)	33
4.4 Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS).....	35
4.5 Definitionsstufen im Vergleich.....	38
5 Regionale Ergebnisse zur Forst- und Holzwirtschaft	44
5.1 Forstwirtschaft	44
5.2 Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn	48
5.3 Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)	53
5.4 Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS).....	57
5.5 Die relative Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in den Bundesländern	62
6 Anhang: Factsheets	65
Anhang: Ergebnisse im Detail (nach Definitionsstufen)	75
Abbildungsverzeichnis	79

1 Einleitung

Die hohe Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft für die Wirtschaft und für die Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele mit Blick auf die Reduzierung von Treibhausgasemissionen ist unbestritten. Zuletzt wurden die Beiträge zum Wirtschaftswachstum und für Arbeitsplätze erstmalig auf europäischer Ebene betrachtet, bereits zuvor wurden die Beiträge auch auf nationaler und regionaler Ebene, d.h. auf Ebene der Bundesländer, quantifiziert. Diese Effekte wurden zuletzt für 2019 ausgewiesen.

Seit dem Jahr 2019 ist jedoch viel passiert: die Corona-Pandemie, welche in vielen Bereichen auch nachhaltig zu geänderten Lieferstrukturen geführt hat, der Angriffskrieg in der Ukraine mit einer darauffolgenden Explosion der Energiepreise und die über zwei Jahre anhaltende, weit überdurchschnittliche Inflation, resultierten nicht nur in einer Stagnation und einer mittlerweile überdurchschnittlich lange anhaltenden Rezession der heimischen Wirtschaft, sondern auch in Einbußen im Bereich der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Auch für die Forst- und Holzwirtschaft ist zu erwarten, dass die geänderten Rahmenbedingungen nicht spurlos an ihr vorübergegangen sind. Vor allem die deutlichen Rückgänge in der Bauwirtschaft könnten auch die Forst- und Holzwirtschaft empfindlich getroffen haben. Gleichzeitig könnte sich die Forst- und Holzwirtschaft als Schlüsselsektor, um die nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, vielleicht noch vergleichsweise gut entwickelt haben.

Um die tatsächliche Entwicklung der Forst- und Holzwirtschaft abbilden zu können, bedarf es daher eines Updates des multiregionalen Satellitenkontos, zunächst auf das Jahr 2022 (da hierfür bereits finale Zahlen der amtlichen Statistik vorliegen) und einer Fortschreibung auf 2023 (da hier aus der Statistik bislang nur vorläufige Zahlen verfügbar sind). Das für Österreich erstellte Satellitenkonto aus 2019 ist dabei auch an die aktuellst verfügbare Definition der Forst- und Holzwirtschaft (Kapitel 2) anzupassen, wie sie im Rahmen der europaweiten Abstimmung festgelegt wurde.

Nach einem kurzen Einblick in die verwendete Methodik, sowohl was das Holzsatellitenkonto als auch die Input-Output-Analyse betrifft, und die Abgrenzung der verwendeten Begriffe in Kapitel 3 folgt in Kapitel 4 zunächst der österreichweite Ausweis der Ergebnisse auf Wertschöpfung, Beschäftigung und Steueraufkommen.

Kapitel 5 widmet sich schließlich den regionalökonomischen Effekten auf Wertschöpfung und Beschäftigung, d.h. den Effekten auf Bundeslandsebene. Hierzu werden zunächst alle Bundesländer im Vergleich angeführt, bevor dann kurz auf die einzelnen Bundesländer eingegangen wird. Eine Zusammenfassung aller Ergebnisse auf Bundeslandsebene findet sich in den Factsheets im Anhang. Hier werden auf einen Blick alle Effekte pro Bundesland ausgewiesen.

2 Definition der Forst- und Holzwirtschaft

In den amtlichen Statistiken findet sich keine zusammenfassende Darstellung der Forst- und Holzwirtschaft. So wird zwar die Forstwirtschaft in den ökonomischen Klassifizierungssystemen separat, als eigener Sektor (ÖNACE 02 bzw. ÖCPA 02) angeführt, die Holzwirtschaft jedoch ist als sogenannte Querschnittsmaterie auf eine Vielzahl von Branchen und Sektoren (wie z. B. die Sägeindustrie, die Papierindustrie, die Bauwirtschaft oder auch Handel und diverse Dienstleistungen) aufgeteilt. Die tatsächliche wirtschaftliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft ist demnach unbekannt. Würde man jedoch nur die Auswirkungen der Forstwirtschaft betrachten, würde man die wirtschaftliche Bedeutung von Holz dramatisch unterschätzen.

Eine entsprechende Abgrenzung ist daher einer der ersten und wichtigsten Schritte, um die wirtschaftlichen Auswirkungen so genau und umfassend wie möglich berechnen zu können. Eine solche Definition muss daher alle Teilbereiche der Forst- und Holzwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette umfassen, gleichzeitig aber auch Vergleiche mit anderen Branchen zulassen, um Entwicklungen besser abbilden zu können und einen Hinweis auf die Relevanz und Größe der Branche in Bezug auf die Gesamtwirtschaft sowie auf andere Wirtschaftszweige zu geben. Für eine korrekte Interpretation der Ergebnisse ist es notwendig zu wissen, welche Bereiche die Definition der Holzwirtschaft tatsächlich umfasst.

Wie bereits in vorangegangenen Studien basiert auch die europaweit gültige Definition der Forst- und Holzwirtschaft auf einer 4-stufigen Abgrenzung.

Vorsicht ist allerdings geboten, wenn Ergebnisse ab 2022 mit Ergebnissen vor 2022 verglichen werden sollen!

Für Ergebnisse bis 2022 wurde die österreichweit gültige Definition der Forst- und Holzwirtschaft verwendet. In den ab 2022 ausgewiesenen Ergebnissen wird – zur besseren Vergleichbarkeit – jene Definition herangezogen, welche im Rahmen einer EU-weiten

Studie zur Forst- und Holzwirtschaft gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten entwickelt wurde. Diese neue Definition geht in manchen Bereichen noch weiter (insbesondere in der Energie- und Bauwirtschaft) und umfasst auch die Bioökonomie, orientiert sich aber dennoch stark an der bereits bekannten 4-stufigen Einteilung entlang der Wertschöpfungskette. Im Fokus der ersten drei Definitionsstufen stehen weiterhin die Produktion und Weiterverarbeitung des Rohstoffs Holz zu Zwischen- und Endprodukten auf Holzbasis. In der vierten und damit weitesten Definition werden auch die Dienstleistungen im Zusammenhang mit Ausbildung und Forschung, Vertrieb und Lagerung sowie die Wiederaufarbeitung von Holz und Holzprodukten berücksichtigt.

Abbildung 3 gibt einen graphischen Überblick über die vier, aufeinander aufbauenden Definitionsebenen.

Abbildung 3: 4-stufige Definition der Forst- und Holzwirtschaft



Quelle: Eigene Darstellung.

Demnach umfassen die jeweiligen Stufen folgende Produkte und Dienstleistungen:

- **Forstwirtschaft:** alle Waren und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Holz (Pflanzung, Aufzucht, Ernte)
- **Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinne:** Forstwirtschaft plus alle Sektoren, die Vorleistungen direkt aus der Forstwirtschaft beziehen (Säge, Papier und Pappe)
- **Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinne:** Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinne plus alle Sektoren, die Vorleistungen von Unternehmen beziehen, die in der engsten Definition enthalten sind (z.B. Herstellung von Möbeln, Bau, Druckereien,...)
- **Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinne:** Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinne plus alle Sektoren, die Vorleistungen von Unternehmen im engeren Sinne beziehen oder thematisch mit dem Thema Holz verbunden sind (Groß- und Einzelhandel, Transport und Logistik, öffentliche Verwaltung, Forschung, Recycling, Ausbildung,...)

Um aufbauend auf dieser Einteilung Berechnungen durchführen zu können, ist diese inhaltliche Abgrenzung mit den gängigen statistischen Klassifikationen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ÖCPA) und der Unternehmensstatistik (ÖNACE) zu harmonisieren.

Exkurs: ÖNACE und ÖCPA

ÖNACE ist die in Österreich geltende Fassung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne), kurz NACE. Es handelt sich um eine Klassifikation nach Wirtschaftszweigen bzw. -tätigkeiten und bezieht sich auf statistische Einheiten wie einen Betrieb oder eine Gruppe von Betrieben, die gemeinsam einen Wirtschaftszweig bilden.

Eng mit der ÖNACE verknüpft ist die ÖCPA (Classification of Products by Activity), die in Europa verbindliche Güterklassifikation.

Beide Klassifikationen sind – mit von Stufe zu Stufe höherem Detaillierungsgrad - hierarchisch strukturiert. Dargestellt werden kann dies an einem Beispiel:

Buchstabe	A	Produkte der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei
2-stellige Nummer	A02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse, Holzeinschlag + damit verbundene DL
3-stellige Nummer	A02.1	Forstbäume und Baumschulerzeugnisse
4-stellige Nummer	A02.10	Forstbäume und Baumschulerzeugnisse
5-stellige Nummer	A02.10.1	Lebende Forstbaumpflanzen, Forstbaumsamen
6-stellige Nummer	A02.10.11	Lebende Forstbaumpflanzen

Die vollständigen Listen finden sich hier:

- für ÖNACE: https://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_VersionAuswahl.do
- für ÖCPA: https://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_VersionAuswahl.do

Um die Zuordnung der Güter und Tätigkeiten mit größtmöglichem Detaillierungsgrad durchzuführen, wurde nicht nur eine Stichwortsuche in der Klassifikationsbeschreibung, sondern darüber hinaus auch eine Patentrecherche durchgeführt, um abzuklären, welche Patente in Zusammenhang mit Holz stehen und mit welchen Dienstleistungen oder Produkten sie in Verbindung gebracht werden können. Aufbauend darauf wurde die Zuordnung mit internationalen Expertinnen und Experten aus der Forst- und Holzwirtschaft diskutiert und abgestimmt.

Jede Definitionsstufe soll in den folgenden Kapiteln kurz erläutert werden. Die in der Beschreibung enthaltenen CPA-Codes sind auf der 2-Steller-Ebene ausgeführt.

Hinsichtlich der verwendeten Daten wurden, wann immer möglich, harmonisierte Daten zu Umsätzen, Produktion und Bruttowertschöpfung aus der Leistungs- und Strukturhebung (Statistik Austria) bzw. für die Beschäftigung aus der AMIS-Datenbank (BMAW) verwendet. Soweit für 2023 (hier liegen in der Leistungs- und Strukturstatistik nur vorläufige Werte auf höherem Aggregationsgrad vor) keine ausreichend disaggregierten Daten verfügbar waren, wurden diese über Regressionen und einen RAS-Algorithmus

berechnet und auf die Kennzahlen Umsatz, Produktion und Bruttowertschöpfung angewendet. Beschäftigungsdaten liegen auch für 2023 vollständig bis auf 4-Steller-Ebene vor. Für die Berechnung der Anteile im Zusammenhang mit Holz wurden bevorzugt ebenfalls Daten der Statistik Austria verwendet. Wenn keine Daten verfügbar waren, wurden Sekundärliteratur und -daten sowie Expertinnen- und Experteninterviews herangezogen. Um die Daten vergleichbar zu halten, wurden nach Möglichkeit für alle Bundesländer dieselben Datenquellen verwendet.

2.1 *Forstwirtschaft*

Die Forstwirtschaft ist das Herzstück der Forst- und Holzwirtschaft und umfasst alle Waren und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Holz, angefangen beim Pflanzen und Aufziehen bis hin zur Ernte der Bäume.

Im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird der Sektor A02 als „Produkte der Forstwirtschaft, Holzeinschlag und damit verbundene Dienstleistungen“ definiert.

Forstwirtschaft	
A 02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse und Dienstleistungen

Die Berechnung des relevanten Anteils für die Forstwirtschaft basiert zum einen auf der detaillierten Abgrenzung des Sektors sowie der Statistik der Produktion von Forstprodukten. Der Anteil der nicht holzbasierten Produkte (darunter fallen beispielsweise wild wachende essbare Produkte oder Pflanzenteile, Moose und Gräser, die in Wäldern wachsen) innerhalb des Sektors A02 wurde abgezogen.

2.2 *Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn*

Die Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinne umfasst – neben der Forstwirtschaft – jene Sektoren, die Vorleistungen direkt aus der Forstwirtschaft beziehen (Säge, Papier und Pappe). Innerhalb der ÖCPA-Klassifikation sind dies C16 und C17.

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn	
C 16	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbwaren
C 17	Papier, Pappe und Waren daraus

Obwohl der größte Teil dieser Sektoren auf Holz basiert, ist nicht alles enthalten. So ist beispielsweise Bambus – streng genommen – ein Gras und kein Baum, sodass Produkte auf Bambusbasis innerhalb des Sektors C17 ausgeschlossen sind. Der Anteil von Bambus basiert auf der sehr detaillierten Exportstatistik nach Produkten für jedes Land. Die zugrunde liegende Annahme ist, dass der Anteil der Bambusexporte an allen Exporten aus dieser Kategorie dem Anteil der Bambusproduktion in dieser Kategorie entspricht. Da die Exportstatistik die detaillierteste Statistik auf Produktebene ist, ist dies der bestmögliche Ansatz, um den tatsächlichen Anteil zu schätzen.

2.3 Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn

Die Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn umfasst neben der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn auch alle Sektoren, die auf Waren und Dienstleistungen der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn basieren.

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn	
C 13	Textilien
C 18	Druckereileistungen und Dienstleistungen der Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträger
C 20	Chemische Erzeugnisse
C 30	Sonstige Fahrzeuge
C 31	Möbel
C 32	Waren a.n.g.
E 38	Dienstleistungen der Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen sowie zur Rückgewinnung von Wertstoffen
F 41	Gebäude und Hochbauarbeiten
F 42	Tiefbauten und Tiefbauarbeiten
F 43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationsarbeiten und sonstige Ausbauarbeiten
J 58	Dienstleistungen des Verlagswesens
M 71	Dienstleistungen von Architektur- und Ingenieurbüros und der technischen, physikalischen und chemischen Untersuchung

Für die meisten der hier gelisteten Sektoren gilt, dass nicht die gesamten 2-Steller, sondern nur Anteile davon im Satellitenkonto Holz enthalten sind.

Für Textilien basieren die Anteile auf Sekundärliteratur und Patentanalyse, da der Holzanteil bisher noch durch keine vorhandene Statistik, auch nicht durch die Exportstatistik, abgebildet werden kann. Durch Patentrecherche und Sekundärliteratur wurde jedoch festgestellt, dass der Anteil von Fasern auf Holzbasis in Textilien jedenfalls signifikant ist.

Für das Druckgewerbe wurde ÖCPA C18.1 „Druckereileistungen und mit dem Druck zusammenhängende Dienstleistungen“ einbezogen. C18.2 „Vervielfältigungsleistungen von Aufzeichnungsmedien“ wurde hingegen ausgeschlossen.

Der Holzanteil der Sektoren C20 bis C32 basiert auf detaillierten Exportdaten. In jedem 2-stelligen Sektor sind die Produkte enthalten, die hauptsächlich aus Holz (oder Zellulose) bestehen oder in ihrer jetzigen Form ohne Holz nicht existieren würden. Zum Beispiel sind Skier enthalten, da der Kern der Skier aus Holz besteht, obwohl die Ummantelung heute wohl nicht mehr aus Holz gefertigt sein wird. Ohne Holz würde der Ski ein charakteristisches und notwendiges Merkmal verlieren.

In den meisten Fällen werden Holzabfälle weiterverwendet. Unternehmen, die mit Forstprodukten arbeiten, verarbeiten ihre Holzabfälle weiter oder verkaufen sie direkt. Es gibt jedoch immer auch noch einige Holzabfälle, die entsorgt, gesammelt, behandelt und verwertet werden. Der Holzanteil des Sektors E38 basiert auf den sehr detaillierten, nach Abfallart getrennten, Abfallstatistiken.

Die Bauwirtschaft gliedert sich in

- den Hochbau,
- den Tiefbau (z.B. Brücken) und
- die Baunebengewerbe (z.B. Zimmerer, Bodenleger etc.).

Holz spielt im Bauwesen eine wichtige Rolle. Um den Holzanteil für Gebäude zu ermitteln, wurde peer-reviewed Sekundärliteratur verwendet.

Im Verlagswesen (J58) werden Online-Veröffentlichung in der Definition nicht erfasst.

Der holzrelevante Anteil der Architekturleistungen orientiert sich am Holzanteil des Hochbaus.

2.4 Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn

Darunter versteht man die Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn zuzüglich jener Branchen, die Vorleistungen von Unternehmen im engeren Sinne beziehen oder thematisch mit der Holzwirtschaft verbunden sind. Dies umfasst folgende Sektoren:

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn	
A 01	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd und damit verbundene Dienstleistungen
A 02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse und Dienstleistungen
C 23	Glas- und Glaswaren, Keramik, verarbeitete Steine und Erden
C 28	Maschinen
D 35	Energie und Dienstleistungen der Energieversorgung
G 46	Großhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen)
G 47	Einzelhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen)
H 49-52	Verkehr und Lagereleistungen
K 65	Dienstleistungen von Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
M 72	Forschungs- und Entwicklungsleistungen
N 82	Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.
O 84	Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung und der Sozialversicherung
P 85	Erziehungs- und Unterrichtsdienstleistungen
S 94	Dienstleistungen von Interessenvertretungen sowie kirchlichen und sonstigen religiösen Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Die Landwirtschaft ist einer jener Sektoren, welcher neu in die Definition der Forst- und Holzwirtschaft aufgenommen wurde. A01 umfasst den Anteil der landwirtschaftlichen Produktion, der mit dem Obstanbau auf Bäumen (Oliven, Pflaumen, Äpfel usw.) zusammenhängt. Außerdem ist die Jagd (die üblicherweise in Wäldern stattfindet) eingeschlossen.

Alle Teile von A02, die in der Definition der Forstwirtschaft bisher nicht inkludiert wurden, sind hier enthalten. Hierunter zählen z.B. wild wachsende Nichtholzprodukte wie Kork, wild wachsende essbare Produkte usw.

Zu den holzbasierten nichtmetallischen Mineralprodukten gehören beispielsweise Zellulosefaserzemente. Der Anteil basiert auf der detaillierten Exportstatistik nach Produkten.

Abschnitt C28, Maschinen, Geräte, die nicht anderweitig klassifiziert sind, umfasst Maschinen für die Pflanzung, Aufzucht und Ernte, aber auch Buchbindemaschinen oder Maschinen für die Papier- und Pappeherstellung. Auch hier wird der Exportanteil holzrelevanter Produkte als Näherungswert angenommen.

Der Anteil der holzbezogenen Elektrizität basiert auf der Elektrizität, die aus Holz oder holzbezogenen Produkten (wie Papier oder Holzabfall) hergestellt wird. Zur Berechnung dieses Anteils wurde die europäische Energiestatistik der Primärproduktion nach Energiequellen verwendet.

Die Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels (G46 und G47) wurden anhand der nationalen Input-Output-Tabellen und des holzrelevanten Produktionswerts sowie der Bruttowertschöpfung der holzrelevanten Produkte geschätzt.

Für die Transportspannen (einschließlich Lagerhaltung und Transportunterstützung) wurden die transportierten Tonnenkilometer pro Transportart und Gut als Näherungswert für die Aufteilung des holzrelevanten Transports (Straße, Schiene, Wasser) verwendet.

In Bezug auf Versicherungen wurde auf Sekundärliteratur und Informationen aus der Vorleistungsstruktur (basierend auf nationalen Input-Output-Tabellen) zurückgegriffen. Beide Ansätze deuteten darauf hin, dass die holzspezifischen Auswirkungen im Versicherungssektor in Form branchenspezifischer Versicherungsleistungen nahe Null liegen.

Zur Berechnung der relevanten Teile der Forschung wurde der Anteil der wissenschaftlichen Publikationen im Zusammenhang mit der Forstwirtschaft an allen wissenschaftlichen Publikationen als Näherungswert verwendet. Dies ist eine Untergrenze des relevanten Anteils, da Forschung ohne Veröffentlichung nicht berücksichtigt wird. Dies relativiert sich unter anderem dadurch, dass es auch in vielen anderen Bereichen zu Forschung ohne Veröffentlichungen kommt.

Der Holzanteil von Messen und Kongressen basiert auf der Zahl holzrelevanter Messen an allen Messen in Österreich und den Bundesländern. Die Ermittlung des holzrelevanten Anteils von Mitgliedsorganisationen (S94) basiert auf dem Anteil der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn an der Gesamtwirtschaft.

Der holzrelevante Anteil der öffentlichen Verwaltung wurde näherungsweise durch die Personalkosten ermittelt, die dem Bereich Forstwirtschaft und Umwelt als Anteil an den gesamten Personalkosten (lokale, regionale und nationale öffentliche Verwaltung) zugeordnet wurden.

Für den Bildungsbereich wurde die Anzahl der Schüler (Sekundarstufe) und Studenten (Tertiärstufe), die dem Bereich Forstwirtschaft zugeordnet sind, als Anteil aller Schüler und Studenten als Näherungswert verwendet.

3 Methodik

Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft aufzuzeigen, bedarf es – wie für andere Querschnittsmaterien auch – bestimmter Verfahren, nämlich der Erstellung sogenannter Satellitenkonten (Kapitel 3.1). Die Erstellung und Verwendung derartiger Satellitenkonten ist europaweit harmonisiert und im Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ESVG 2010¹, geregelt.

Ein solches Satellitenkonto für die Forst- und Holzwirtschaft wird in weiterer Folge mit einer Input-Output-Tabelle verknüpft, um im Anschluss eine Input-Output-Analyse, auch Impaktanalyse, zur Berechnung der direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durchführen zu können (Kapitel 3.3). Das zunehmende Interesse an Analysen auf regionaler Ebene führt dazu, dass anstatt nationaler Input-Output-Tabellen, wie sie von der Statistik Austria bereitgestellt werden, sogenannte multiregionale Input-Output-Tabellen erstellt und verwendet werden. Kapitel 3.2 erläutert kurz den Aufbau dieser multiregionalen Input-Output-Tabelle für Österreich.

3.1 *Satellitenkonto Forst- und Holzwirtschaft*

In einem Satellitenkonto wird das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk der Forst- und Holzwirtschaft als eigenständige „Branche“ im volkswirtschaftlichen Kontext dargestellt. Bei einem Satellitenkonto handelt es sich um eine statistische Methode, um die gesamt- und/oder regionalwirtschaftliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft, abgestimmt auf die Volks- und Regionalwirtschaftliche Gesamtrechnung, zu erfassen. In anderen Querschnittsbranchen, wie im Tourismus oder Sport, haben sich Satellitenkonten bereits etabliert.

Satellitenkonten basieren auf Input-Output-Tabellen (Abbildung 4), welche ergänzend zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) von der nationalen Statistik erstellt werden.

¹ ESVG 2010 downloadbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5925749/KS-02-13-269-DE.PDF.pdf/0f8f50e6-173c-49ec-b58a-e2ca93ffd056?t=1414782281000>

Diese Tabellen stellen die Verflechtung der einzelnen Produktionsbereiche in einer Volkswirtschaft sowie deren Beiträge zur Wertschöpfung dar. Die Gliederung erfolgt nach funktionellen Gesichtspunkten, wodurch die Ströme einzelner Güter und Gütergruppen von der Produktion bis hin zur Verwendung deutlich gemacht werden können. Insbesondere werden sämtliche Vorleistungsströme exakt dargestellt.

Gelesen werden kann die Tabelle spalten- und zeilenweise. In den Spalten wird abgebildet, wie produziert wird, d. h. welche heimischen Vorleistungen für die Produktion aus welchen Branchen benötigt oder importiert werden, was an Maschinen und Anlagen erforderlich ist (Abschreibungen), an Personal eingesetzt (Personalausgaben) und an Gewinn erwirtschaftet wird. Die Spaltensumme entspricht dem Produktionswert, dem Wert aller erzeugten Güter und Dienstleistungen. In den Zeilen wird abgebildet, wohin die erzeugten Güter und Dienstleistungen fließen: als Vorleistung an andere Branchen in Österreich (Quadrant 1) oder an die Endnachfrage, in welcher das Gut/die Dienstleistung nicht mehr weiterverarbeitet wird. Die Endnachfrage setzt sich zusammen aus der heimischen und der ausländischen Endnachfrage, den Exporten. Die heimische Endnachfrage wiederum speist sich im Wesentlichen aus dem privaten und staatlichen Konsum, aus den Investitionen oder Lagerveränderungen. Angebots- und Nachfrageseite dieser Tabelle müssen übereinstimmen, d. h. es kann nur konsumiert werden, was zuvor produziert wurde und es wird nicht produziert werden, was nicht auch nachgefragt wird. Veränderungen auf der Angebots- oder Nachfrageseite müssen folglich stets zu einer Reaktion der jeweils anderen Seite führen.

Sollen diese Tabellen nun um ein Satellitenkonto ergänzt werden, ist zunächst jeder Sektor/jedes Gut auf seine Forst- und Holz-Relevanz hin zu untersuchen, d. h. jede einzelne Spalte (und korrespondierend jede Zeile) mit Relevanz ist in einen holzrelevanten und einen nicht holzrelevanten Teil zu trennen. Alle der Forst- und Holzwirtschaft zugeordneten Sektoren werden gesammelt (grauer Bereich in Abbildung 4) abgebildet.

Abbildung 4: Vereinfachte 3x3 Input-Output-Tabelle und Erweiterung der Input-Output-Tabelle um ein Satellitenkonto

		Vorleistungslieferungen			Σ	Endnachfrage					Gesamtverwendung
		Gut 1	Gut 2	Gut 3		Privater Konsum	Staatlicher Konsum	Investitionen	Lagerveränderungen	Exporte	
Vorleistungen	Gut 1	7	2	2	11	24	2	1	0	3	41
	Gut 2	5	15	4	24	5	6	3	2	10	50
	Gut 3	3	3	11	17	8	12	0	0	2	39
Σ Heimische Vorleistungen		15	20	17	52						
Vorleistungsimporte		5	8	1	14						
Vorleistungen gesamt		20	28	18	66						
	Personalausgaben	12	9	18	39						
	Produktionsabgaben/Subventionen	2	3	0	5						
	Abschreibungen	6	5	2	13						
	Gewinne	1	5	1	7						
Σ Bruttowertschöpfung		21	22	21	64						
Produktionswert		41	50	39	130						

		Vorleistungslieferungen						Σ	Endnachfrage					Gesamtverwendung
		Gut 1	Gut 2	Gut 3	Forstwirtschaft	Papier und Pappe	Herstellung von Möbeln		Privater Konsum	Staatlicher Konsum	Investitionen	Lagerveränderungen	Exporte	
Vorleistungen	Gut 1	3	1	1	1	0	1	7	21	1	1	0	1	31
	Gut 2	2	8	2	1	1	1	15	3	4	2	2	10	36
	Gut 3	2	1	4	1	1	2	11	7	8	0	0	2	28
	Forstwirtschaft	2	0	0	1	1	0	4	3	1	0	0	2	10
	Papier und Pappe	1	2	1	1	4	0	9	2	2	1	0	0	14
	Herstellung von Möbeln	0	1	3	0	0	2	6	1	4	0	0	1	11
Σ Heimische Vorleistungen		10	13	11	5	7	6	52						
Vorleistungsimporte		3	7	1	2	1	0	14						
Vorleistungen gesamt		13	20	12	7	8	6	66						
	Personalausgaben	10	6	13	2	3	5	39						
	Produktionsabgaben/Subventionen	2	2	0	0	1	0	5						
	Abschreibungen	5	4	2	1	1	0	13						
	Gewinne	1	4	1	0	1	0	7						
Σ Bruttowertschöpfung		18	16	16	3	6	5	64						
Produktionswert		31	36	28	10	14	11	130						

Quelle: Eigene Darstellung.

Anmerkung: In den Zellen handelt es sich um Werte ausgedrückt in Mio. Euro, welche für Demonstrationszwecke beliebig gewählt wurden. Die dargestellten Branchen sind auszugsweise, ebenfalls beliebig gewählt.

Mit Satellitenkonten kann eine einheitliche, verlässliche und empirische Datengrundlage geschaffen werden. Regelmäßig aktualisiert und an die Bedürfnisse angepasst, eignen sich Satellitenkonten in weiterer Folge auch für intertemporale Vergleiche oder Simulationsrechnungen. Auch internationale Vergleiche sind möglich, wenn harmonisierte Definitionen und Methoden verwendet werden.

3.2 Multiregionale Input-Output-Tabelle Österreich

Das zunehmende Interesse an ökonomischen Analysen auf regionalem Niveau hat in den letzten Dekaden dazu geführt, dass auch (multi-)regionale Input-Output-Tabellen (z.B. für Bundesländer) entwickelt wurden. Der Vorteil multiregionaler Tabellen liegt darin begründet, dass sie nicht nur den intraregionalen Handel in einem Bundesland, sondern auch die interregionalen Handelsbeziehungen zwischen den Regionen und die internationalen Verflechtungen abbilden können. In folgender Abbildung 5 wird – methodisch stark vereinfacht – ein solches multiregionales Input-Output-Modell dargestellt. Während es sich hier um ein einfaches 3-Regionen- und 3-Sektoren-Modell handelt, erstreckt sich die realitätsgetreue Abbildung auf 9 Bundesländer mit je 75 Sektoren. Mit der Implementierung des Satellitenkontos für die Forst- und Holzwirtschaft kommen pro Bundesland weitere holzspezifische Erweiterungen hinzu.

Abbildung 5: Schema einer multiregionalen Input-Output-Tabelle

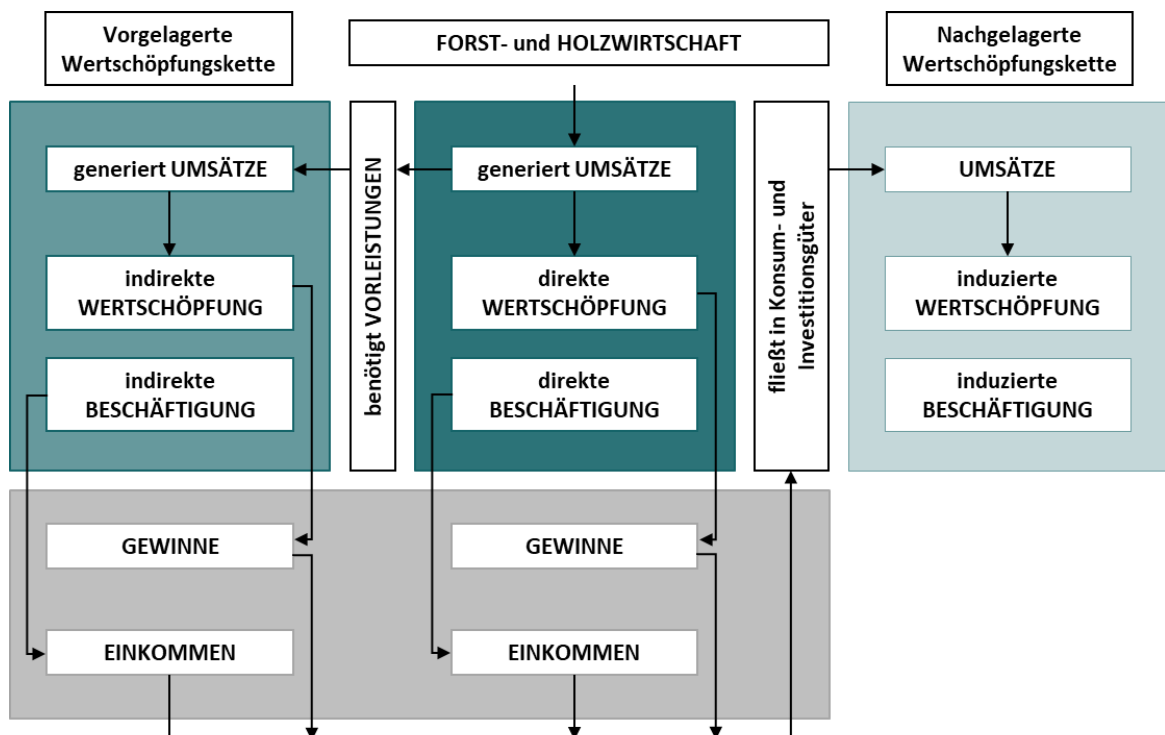
			Region 1			Region 2			Region 3			Summe	Endnachfrage			Gesamtverwendung
			Sektor			Sektor			Sektor				Konsum	Investitionen	Exporte	
			1	2	3	1	2	3	1	2	3					
Region 1	Sektor	1														
		2														
		3														
Region 2	Sektor	1														
		2														
		3														
Region 3	Sektor	1														
		2														
		3														
Summe																
Importe																
Summe Vorleistungen																
Wertschöpfung	AN-Entgelt															
	Produkt.abgaben															
	Abschreibung															
	Betriebsüberschuss															
Summe Wertschöpfung																
Produktionswert																

Quelle: Eigene Darstellung.

3.3 Input-Output-Analyse

Eine Input-Output-Analyse ermöglicht die Berechnung von direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten, wie sie sich im Rahmen der Forst- und Holzwirtschaft ergeben.

Abbildung 6: Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Forst- und Holzwirtschaft



Quelle: eigene Darstellung.

Zu unterscheiden sind

- *Direkte Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte*: diese umfassen jenen Wert an Wertschöpfung und Beschäftigung, der unmittelbar durch die Forst- und Holzwirtschaft in Österreich generiert wird;
- Der sich aus den Zulieferbeziehungen (d. h. Vorleistungsverflechtungen) entlang der gesamten vorgelagerten Wertschöpfungskette ableitende *indirekte Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt*;

- Sowie die aus der Einkommensverwendung resultierenden *induzierten Effekte*: denn alle geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze generieren Einkommen, was einen höheren Konsum von Gütern und Dienstleistungen ermöglicht. Dieses zusätzliche Einkommen wird, nach Abzug von Auslandskonsum und Sparquote, von den Beschäftigten wieder (vor allem zu Konsum- und Investitionszwecken) ausgegeben und regt die Nachfrage, insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie an. Ebenso können Gewinne reinvestiert werden.

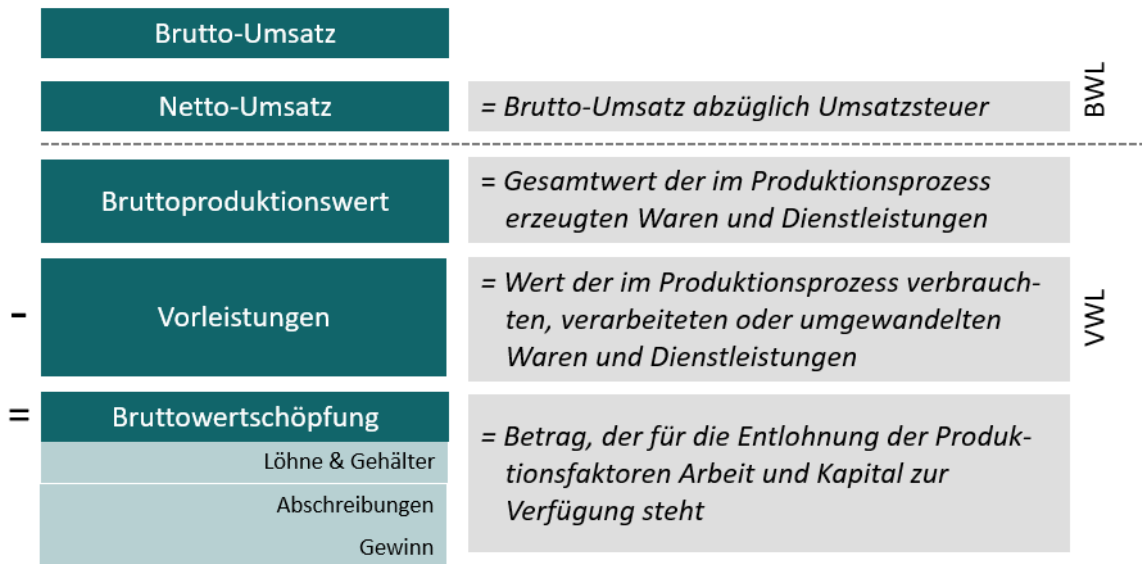
Abgeleitet aus den Vorleistungsverflechtungen und der Input-Struktur können schließlich Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren berechnet werden, welche die Beziehung zwischen direkten und totalen Effekten abbilden.

3.4 Begrifflichkeiten

Die beiden wichtigsten Kennzahlen zur Quantifizierung gesamtwirtschaftlicher Effekte sind die Wertschöpfung, genauer die Bruttowertschöpfung, sowie Beschäftigungseffekte. Um insbesondere die Wertschöpfungseffekte korrekt von anderen Begriffen wie dem betriebswirtschaftlichen Umsatz oder dem volkswirtschaftlichen Bruttoproduktionswert abgrenzen zu können, sollen diese Begriffe im Folgenden kurz erläutert werden.

Häufig sind als Datengrundlage Brutto- bzw. Netto-Umsätze verfügbar. Als rein betriebswirtschaftliche Größe sind diese jedoch zunächst auf das volkswirtschaftliche Pendant – den Bruttoproduktionswert – umzurechnen. Der *Bruttoproduktionswert* bildet die Basis aller weiterführenden Berechnungen. Definiert wird er als Wert aller produzierten Güter und Dienstleistungen. Da im Bruttoproduktionswert alle benötigten Vorleistungen, d. h. auch importierte, im Produktionsprozess verwendete Waren und Dienstleistungen, inkludiert sind, sagt diese Kennzahl über den im Inland generierten Mehrwert nur wenig aus.

Abbildung 7: Vom Umsatz zur Bruttowertschöpfung



Quelle: eigene Darstellung.

Zieht man daher vom Bruttoproduktionswert die benötigten Vorleistungen ab, so erhält man die *Bruttowertschöpfung* als eine der wichtigsten volkswirtschaftlichen Kenngrößen. Sie umfasst alle für die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital zur Verfügung stehenden Beträge, im Wesentlichen Personalausgaben, Gewinne und Abschreibungen.

Die Berechnung der *Beschäftigungseffekte* erfolgt parallel zur Berechnung der Wertschöpfungseffekte. Methodisch kann man entweder über die durchschnittliche Personalkostenstruktur der Sektoren oder über die durchschnittlichen Wertschöpfungsbeiträge in den relevanten Sektoren zu einem Ergebnis gelangen, wenn Beschäftigungsdaten nicht unmittelbar aus der amtlichen Statistik (Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria, AMIS Datenbank des BMAW) abzulesen ist. Ebenfalls zu berücksichtigen ist die Auslastung der Kapazitäten in den relevanten Sektoren, denn zusätzliche Beschäftigung wird nur bei permanent anfallender zusätzlicher Nachfrage (sonst: Überstunden) und bei Auslastung der bereits bestehenden Kapazitäten erreicht werden. In allen anderen Fällen wird es aber jedenfalls zu einer Absicherung bereits vorhandener Arbeitsplätze und einer weiteren Auslastung der Kapazitäten kommen.

4 Ökonomische Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in Österreich

In Kapitel 4 werden zunächst die österreichweiten Effekte der Forst- und Holzwirtschaft behandelt. Hierfür werden Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und fiskalische Effekte für die Forstwirtschaft (Kapitel 4.1), die Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn (Kapitel 4.2), die Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (Kapitel 0) sowie die Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (Kapitel 0) dargestellt. Alle ausgewiesenen Werte beziehen sich auf das Jahr 2023.

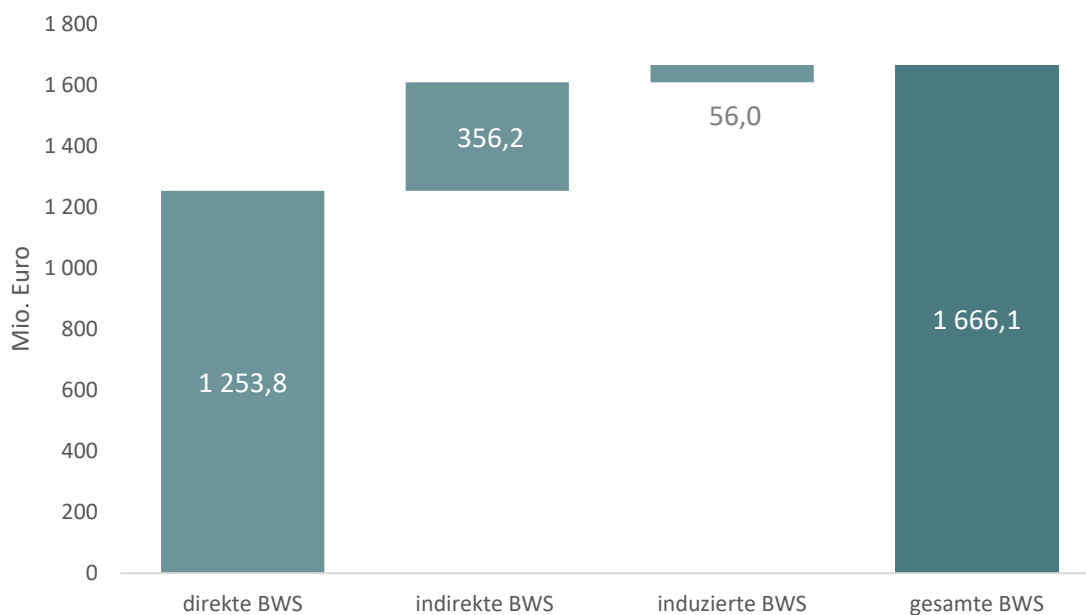
4.1 Forstwirtschaft

Betrachtet man die Forstwirtschaft, die erste Definitionsstufe der Forst- und Holzwirtschaft, dann wurden dort im Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 2.946,2 Mio. € erzielt.

Daraus lässt sich eine direkte Wertschöpfung in Höhe von 1.253,8 Mio. € ableiten, was einem Anteil von 0,30% an der Wertschöpfung Österreichs entspricht. Rechnet man auch die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erzielte Wertschöpfung in Höhe von 356,2 Mio. € (indirekter Effekt) und 56,0 Mio. € (induzierter Effekt) hinzu, dann erhält man eine gesamte Bruttowertschöpfung in Höhe von 1.666,1 Mio. €. Der Anteil an der Wertschöpfung erhöht sich auf 0,39%.

Der Gesamteffekt übersteigt den direkten Effekt daher um das 1,33-fache. Dieses Verhältnis wird durch den sogenannten Wertschöpfungsmultiplikator abgebildet. Berechnet als Gesamteffekt durch den direkten Effekt ist er eine Maßzahl für den volkswirtschaftlichen Hebel einer Branche. Grundsätzlich gilt: je größer der Bedarf einer Branche an Vorleistungen, je größer die betrachtete Volkswirtschaft und je geringer die Importquote, desto größer können Multiplikatoren ausfallen. Demnach fallen Multiplikatoren für produzierende Sektoren üblicherweise größer aus als für Dienstleister, in der regionalen Betrachtung eines Bundeslandes werden Multiplikatoren üblicherweise niedriger ausfallen als auf nationaler Ebene.

Abbildung 8: Bruttowertschöpfungseffekte der Forstwirtschaft, 2023, in Mio. €



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

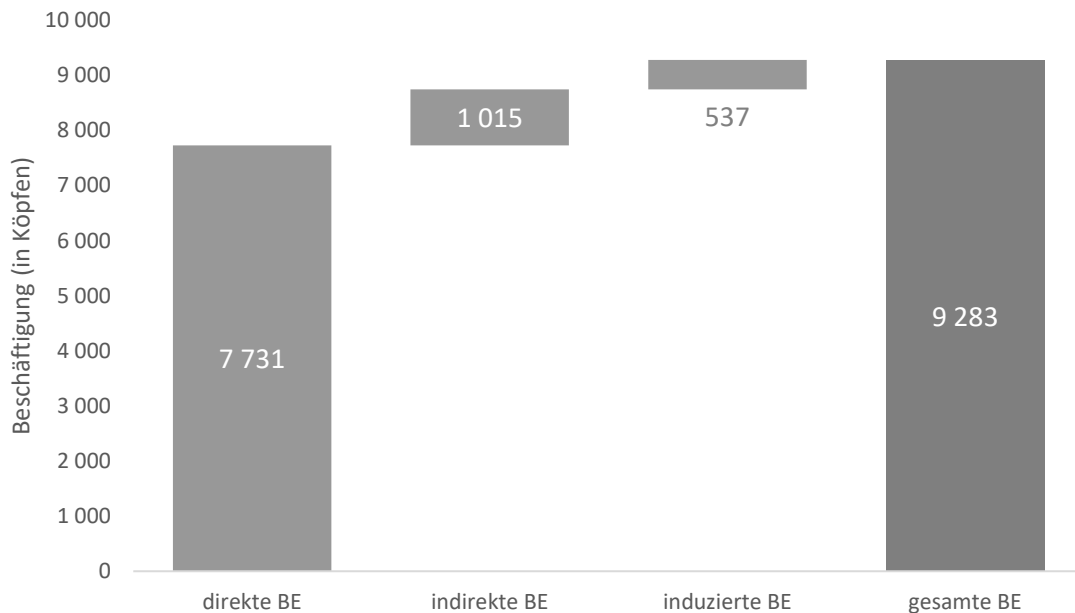
Der direkte Beschäftigungseffekt der Forstwirtschaft beläuft sich – den Daten der AMIS-Datenbank des BMAW folgend – auf 7.731 Beschäftigte. Die AMIS Datenbank wird aus zwei Gründen als Datenquelle herangezogen: zum einen sollen, im Sinne bestmöglicher Vergleichbarkeit, möglichst einheitliche Datenquellen herangezogen werden (AMIS Daten bilden auch die Basis für alle anderen Sektoren), zum anderen werden Beschäftigungsdaten im Rahmen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung gar nicht ausgewiesen. 7.731 Beschäftigte in Köpfen (unabhängig vom Arbeitsvolumen) entsprechen 5.852 Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätzen (umgerechnet auf 100% Beschäftigungsausmaß).

Im indirekten Effekt werden weitere 1.015 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert (834 in Vollzeitäquivalenten), im induzierten Effekt kommen nochmals 537 Jobs (442 VZÄ) hinzu. Dies ergibt einen gesamten Beschäftigungseffekt von 9.283 (in Köpfen) bzw. 7.129 (in VZÄ).

Damit ist die Forstwirtschaft unmittelbar für 0,16% aller Erwerbstätigen in Österreich verantwortlich. Im Gesamteffekt erhöht sich dieser Wert auf 0,20%.

Der Beschäftigungsmultiplikator liegt mit 1,20 etwas niedriger als der Wertschöpfungsmultiplikator.

Abbildung 9: Beschäftigungseffekte der Forstwirtschaft, 2023, in Köpfen



Quelle: AMIS, Econmove.

An fiskalischen Effekten fließen durch die Forst- und Holzwirtschaft österreichweit insgesamt 561,3 Mio. € an Steuern und Abgaben an die Gebietskörperschaften. Dies entspricht einem Anteil von 0,24% aller Staatseinnahmen.

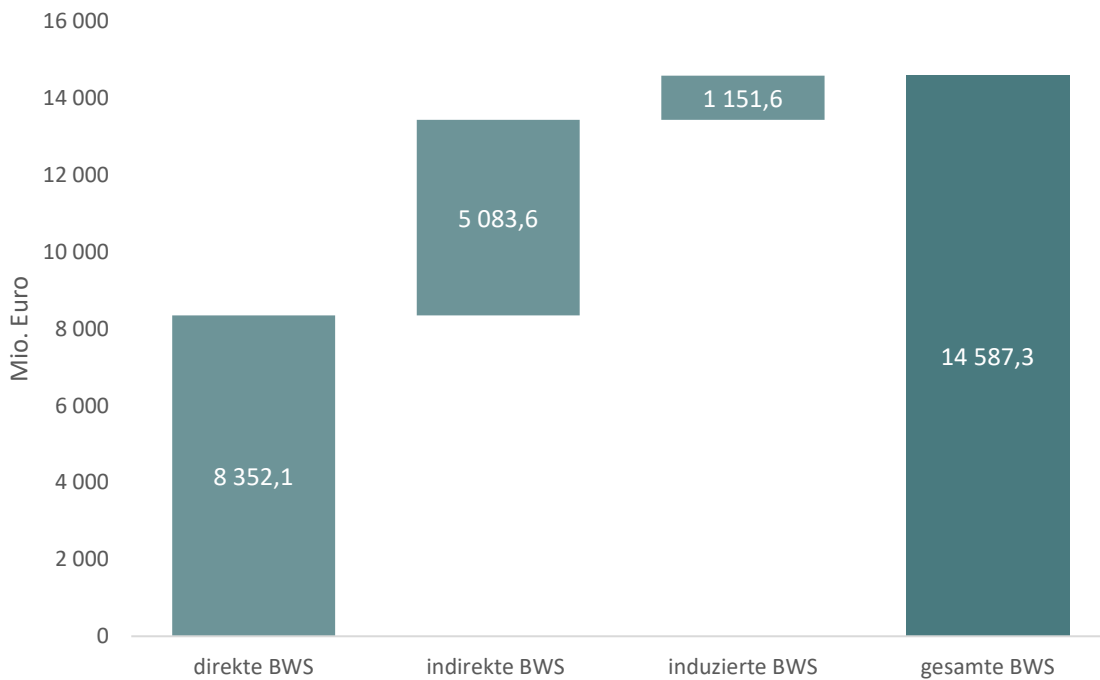
4.2 Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn

Zählt man auch die Säge- und Papierindustrie zur Forstwirtschaft hinzu, so spricht man von der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn.

Diese hat im Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 29.285 Mio. € erzielt. Daraus leitet sich eine direkte Wertschöpfung von 5.352,1 Mio. € ab. Dies entspricht einem Anteil von 1,97% der österreichischen Wirtschaftsleistung. Inklusiv indirekter Wertschöpfungseffekte in Höhe von 5.083,6 Mio. € und induzierten Effekten von 1.151,6 Mio. € ergibt sich ein Gesamteffekt von 14.587,3 Mio. € bzw. ein Anteil von 3,43% an der Wertschöpfung in Österreich. Der Multiplikator liegt bei 1,75 – jeder unmittelbar in der Forst- und

Holzwirtschaft im engsten Sinn generierte Euro führt folglich zu 75 weiteren Cent in Betrieben und Sektoren, die mit Forst und Holz unmittelbar nichts zu tun haben.

Abbildung 10: Bruttowertschöpfungseffekte der Forst- u. Holzwirtschaft im engsten Sinn, 2023, Mio. €

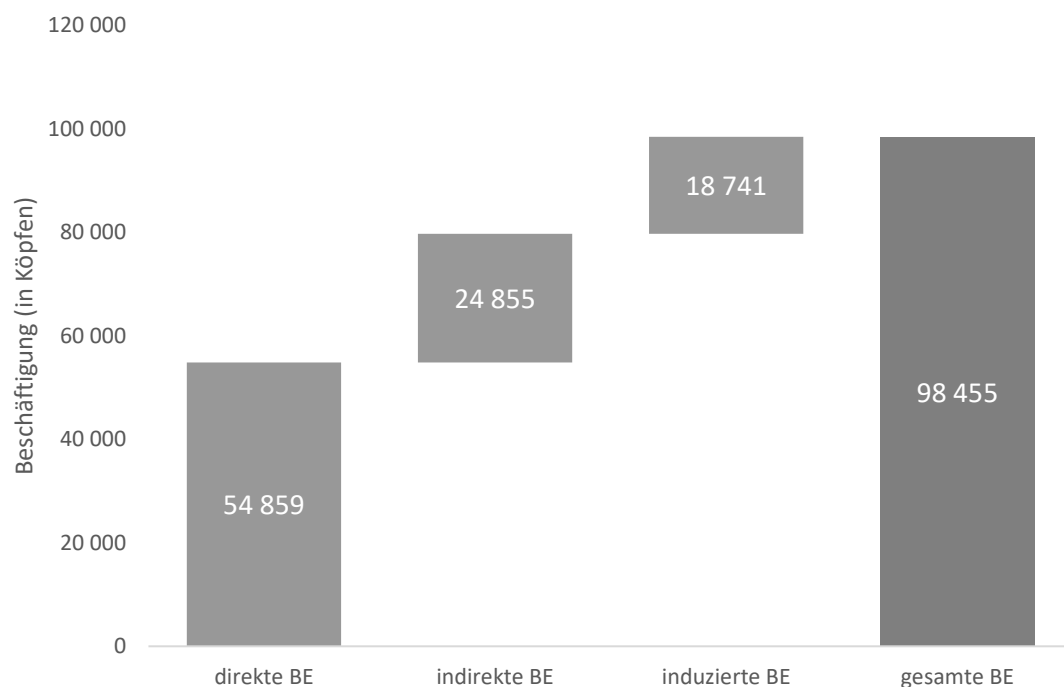


Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Mit 54.859 Beschäftigten (in Köpfen; 46.197 in VZÄ) liegt der direkte Beschäftigungseffekt gut 7-mal höher als in der Forstwirtschaft, was einem Anteil von 1,16% an der Erwerbstätigkeit in Österreich entspricht. Hinzu kommen 24.855 Arbeitsplätze (20.440 VZÄ), die bei Zulieferbetrieben in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und 18.741 (15.412 VZÄ) Arbeitsplätze, die in der nachgelagerten Wertschöpfungskette durch zusätzliche Konsum- und Investitionseffekte ausgelöst werden. Der Gesamteffekt beläuft sich demnach auf 98.455 Jobs bzw. 82.050 Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätze, was einem Anteil von 2,08% an den Erwerbstätigen entspricht. Der Anteil von Vollzeit- an allen Arbeitsplätzen liegt mit 0,84 im direkten und 0,83 im gesamten Effekt überdurchschnittlich hoch, was darauf schließen lässt, dass sowohl die Säge- als auch Papierindustrie vor allem Vollzeit-Arbeitsplätze aufweisen.

Der Beschäftigungsmultiplikator liegt bei 1,79 und damit sogar höher als der Wertschöpfungsmultiplikator. Dieser hohe Wert lässt sich damit begründen, dass die Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn unmittelbar deutlich weniger beschäftigungs- als wertschöpfungsintensiv ist. Gleichzeitig werden in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette vor allem beschäftigungsintensive Branchen angeregt. Ein hoher Zähler bei kleinem Nenner führt folglich zu einem beachtlichen Beschäftigungshebel der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn.

Abbildung 11: Beschäftigungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn, 2023, in Köpfen



Quelle: AMIS, Econmove.

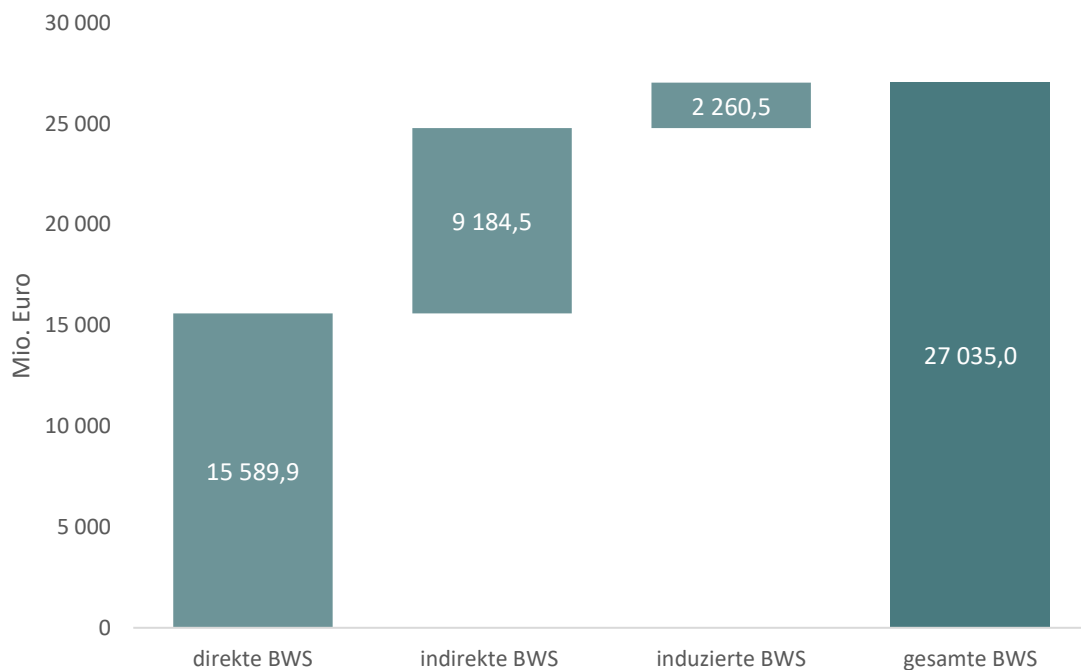
Der gesamte fiskalische Effekt der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn liegt bei 7.753,9 Mio. €. Dies entspricht einem beachtlichen Anteil der Staatseinnahmen von knapp 3,3%.

4.3 Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)

Inklusive weiterer produzierender Bereiche mit Forst- und Holzbezug erhöhen sich die Umsatzerlöse für die Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn auf 49.457 Mio. €. Daraus lässt sich eine direkte Bruttowertschöpfung von 15.589,9 Mio. € ableiten, was einem Anteil von 3,67% der heimischen Wirtschaftsleistung entspricht. Rechnet man die Effekte in der vor- und nachgelagerten BWS Kette (9.184,5 Mio. € und 2.260,5 Mio. €) hinzu, so erhöht sich dieser Wert auf mehr als 27 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anteil von 6,36%.

Der Gesamteffekt liegt damit um das 1,73-fache höher als der direkte Effekt, was bedeutet, dass mit jedem Euro, der in der Forst- und Holzwirtschaft ieS erwirtschaftet wird, nochmals 73 Cent im Rest der Wirtschaft ausgelöst werden.

Abbildung 12: Bruttowertschöpfung der Forst- u. Holzwirtschaft ieS in Österreich, 2023, in Mio. €

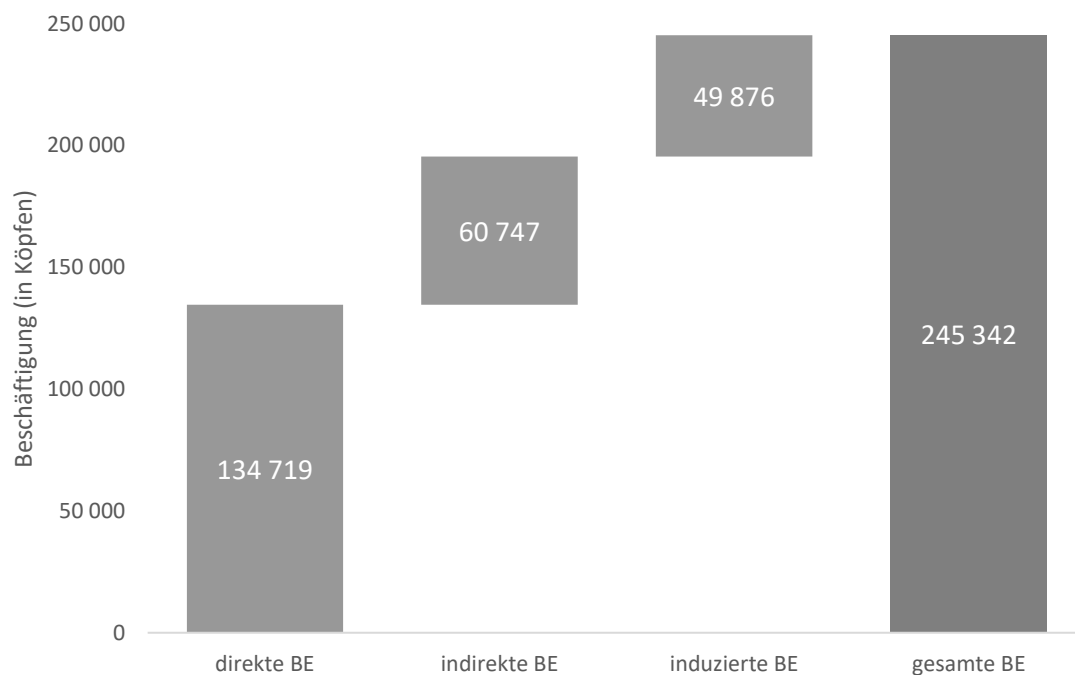


Quelle: Statistik Austria, Econmove.

An Beschäftigten steht die Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn für 134.719 Beschäftigte. Dies entspricht einem Anteil von 2,85% aller Erwerbstätigen, womit auch die Forst- und Holzwirtschaft ieS deutlich wertschöpfungsintensiver als beschäftigungsintensiv

ist. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden 60.747 Jobs geschaffen bzw. gesichert, in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind es knapp 50.000 (exakt: 49.876). Unmittelbar und mittelbar sind der Forst- und Holzwirtschaft ieS folglich 245.342 Arbeitsplätze zurechenbar, was einem Anteil von 5,19% entspricht.

Abbildung 13: Beschäftigungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft ieS in Österreich, 2023, in Köpfen



Quelle: AMIS, Econmove.

Der Beschäftigungsmultiplikator liegt mit 1,82 weiterhin sehr hoch, was auf die vergleichsweise niedrige Beschäftigungsintensität in der Sachgüterproduktion zurückgeführt werden kann.

Das fiskalische Aufkommen an Steuern und Abgaben erhöht sich in der dritten Definitionsstufe auf 15.132,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 6,49% der Einnahmen des Staates.

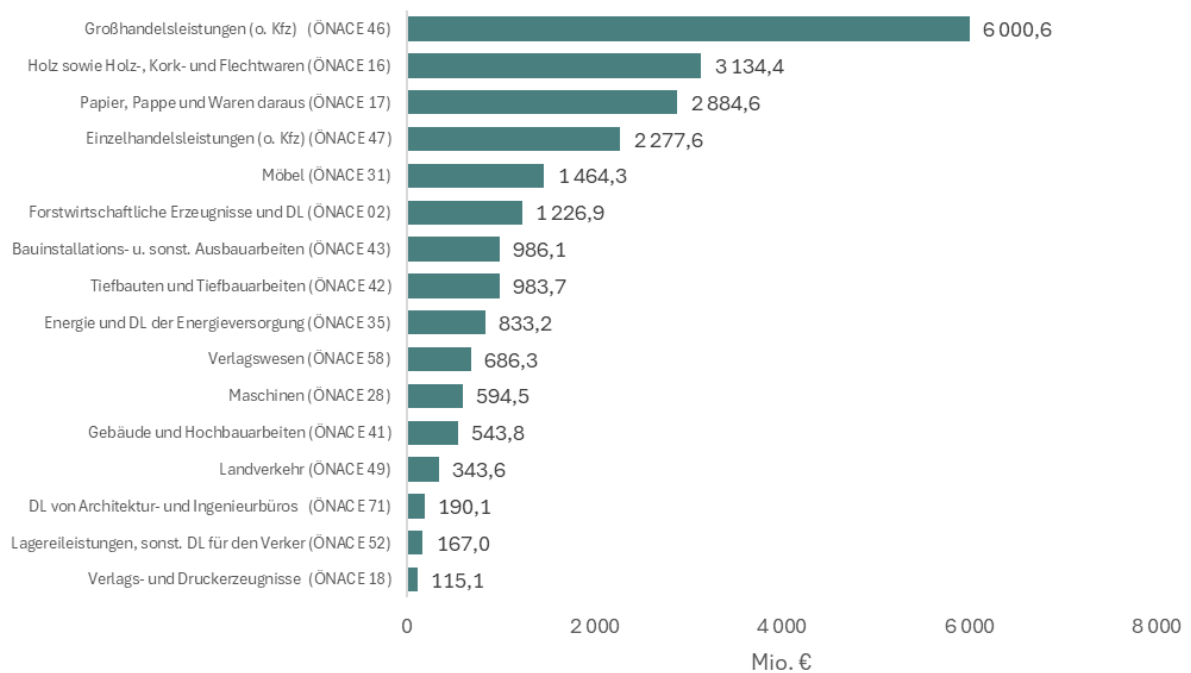
4.4 Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)

Ergänzt man die Forst- und Holzwirtschaft ieS um weitere, holzrelevante Dienstleistungen, so spricht man von der vierten und damit am weitesten gefassten Definition, der Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS).

Allein die Umsatzerlöse der Dienstleistungen liegen bei über 72 Mrd. €, insgesamt steht die Forst- und Holzwirtschaft iwS daher für 122 Mrd. € an Umsatzerlösen.

Diese 122 Mrd. € an Umsatzerlösen generieren 26.472,3 Mio. € an direkter heimischer Wertschöpfung, was einem beachtlichen Anteil von 6,23% entspricht. 45% dieser Wertschöpfung werden in den Top-3 Sektoren, nämlich dem holzrelevanten Großhandel, in Holz (inkl. Holz-, Kork- und Flechtwaren) sowie in der Papierindustrie erwirtschaftet. Erweitert man dies um den Einzelhandel und die Herstellung von Möbeln, so erhöht sich der Anteil an der direkten Wertschöpfung auf 60%.

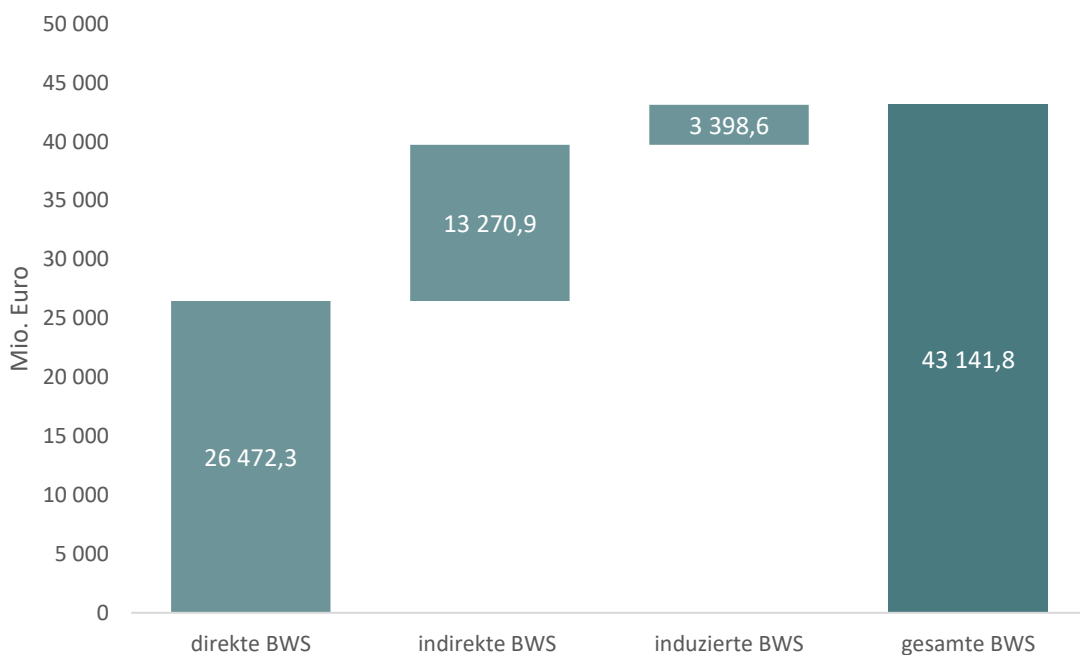
Abbildung 14: Direkte Bruttowertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft iwS in Österreich, 2023, in Mio. €



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Inklusive indirekter Wertschöpfungseffekte von 13.270,9 Mio. € und induzierten Effekten in Höhe von 3.398,6 Mio. € ergibt sich eine gesamte Wertschöpfung von 43.141,8 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 10,15% an der heimischen Wirtschaftsleistung. Oder anders ausgedrückt: jeder 10te Euro Wertschöpfung wird unmittelbar oder mittelbar in der Forst- und Holzwirtschaft erwirtschaftet!

Abbildung 15: Bruttowertschöpfungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft iwS in Österreich, 2023, in Mio. €

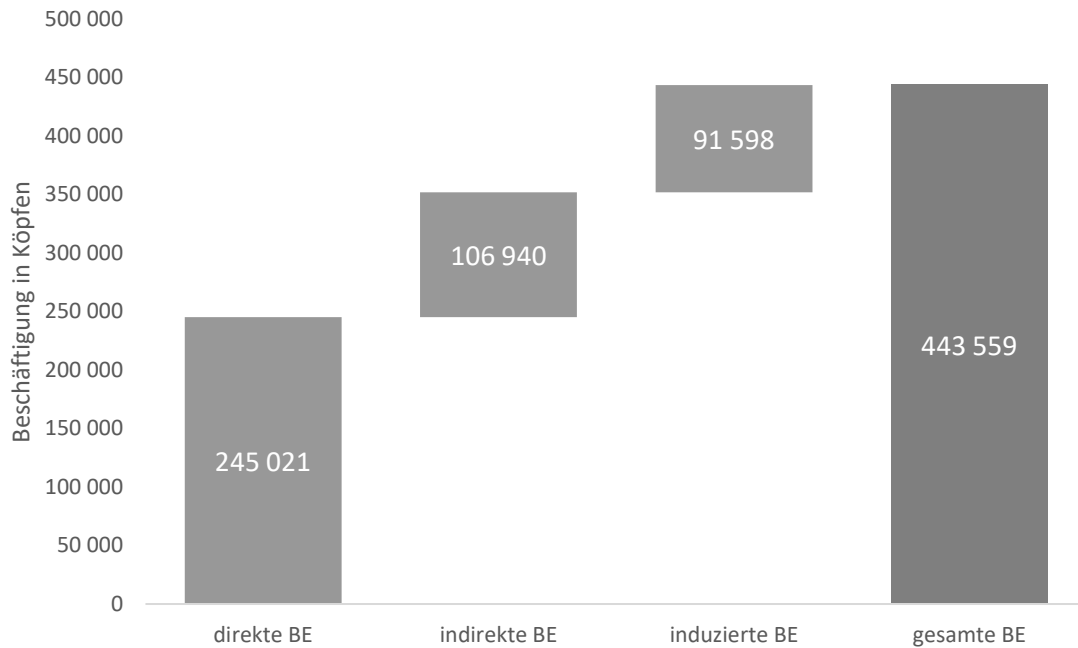


Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Der Wertschöpfungsmultiplikator sinkt aufgrund der vielen (weniger vorleistungsintensiven) Dienstleistungen leicht auf 1,63, ist aber noch immer sehr hoch. Immerhin gilt: mit jedem Euro, der in der Forst- und Holzwirtschaft unmittelbar erwirtschaftet wird, sind weitere 63 Cent an Wertschöpfung in anderen Sektoren und anderen Unternehmen verbunden. Das ist ein hoher Hebel, welcher die Forst- und Holzwirtschaft auch völlig zurecht zu einem Schlüsselsektor der heimischen Wirtschaft macht.

Auch für die Forst- und Holzwirtschaft iwS wurden die Effekte auf den Arbeitsmarkt quantifiziert: 245.021 Personen finden demnach unmittelbar in der Forst- und Holzwirtschaft eine Beschäftigung. Das entspricht 5,19% der in Österreich Erwerbstätigen.

Abbildung 16: Beschäftigungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft iwS in Österreich, 2023, in Köpfen



Quelle: AMIS, Econmove.

Weitere 107.000 Arbeitsplätze kommen in der vorgelagerten, nochmals fast 92.000 Beschäftigte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette hinzu. Insgesamt entspricht dies 443.559 Arbeitsplätzen oder einem Anteil von 9,39% an der Beschäftigung. Umgerechnet jeder 11. Arbeitsplatz in Österreich kann folglich unmittelbar oder mittelbar auf die Forst- und Holzwirtschaft iwS zurückgeführt werden.

Der Beschäftigungsmultiplikator liegt mit 1,81 sehr hoch und bedeutet dass an jedem Job in der Forst- und Holzwirtschaft beinahe ein weiterer Job hängt. Absolut zurecht kann die Forst- und Holzwirtschaft daher – selbst wenn sie selbst weniger beschäftigungs- als wertschöpfungsintensiv ist – auch als Jobmotor bezeichnet zu werden.

Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten steht die Forst- und Holzwirtschaft iwS für insgesamt 374.675 Beschäftigte. Diese berechnen sich als Summe aus direktem (211.394), indirektem (87.948) und induziertem Effekt (75.333).

Der fiskalische Effekt beläuft sich auf 29.157,9 Mio. €, was einem Anteil von 12,3% aller Steuern und Abgaben österreichweit entspricht.

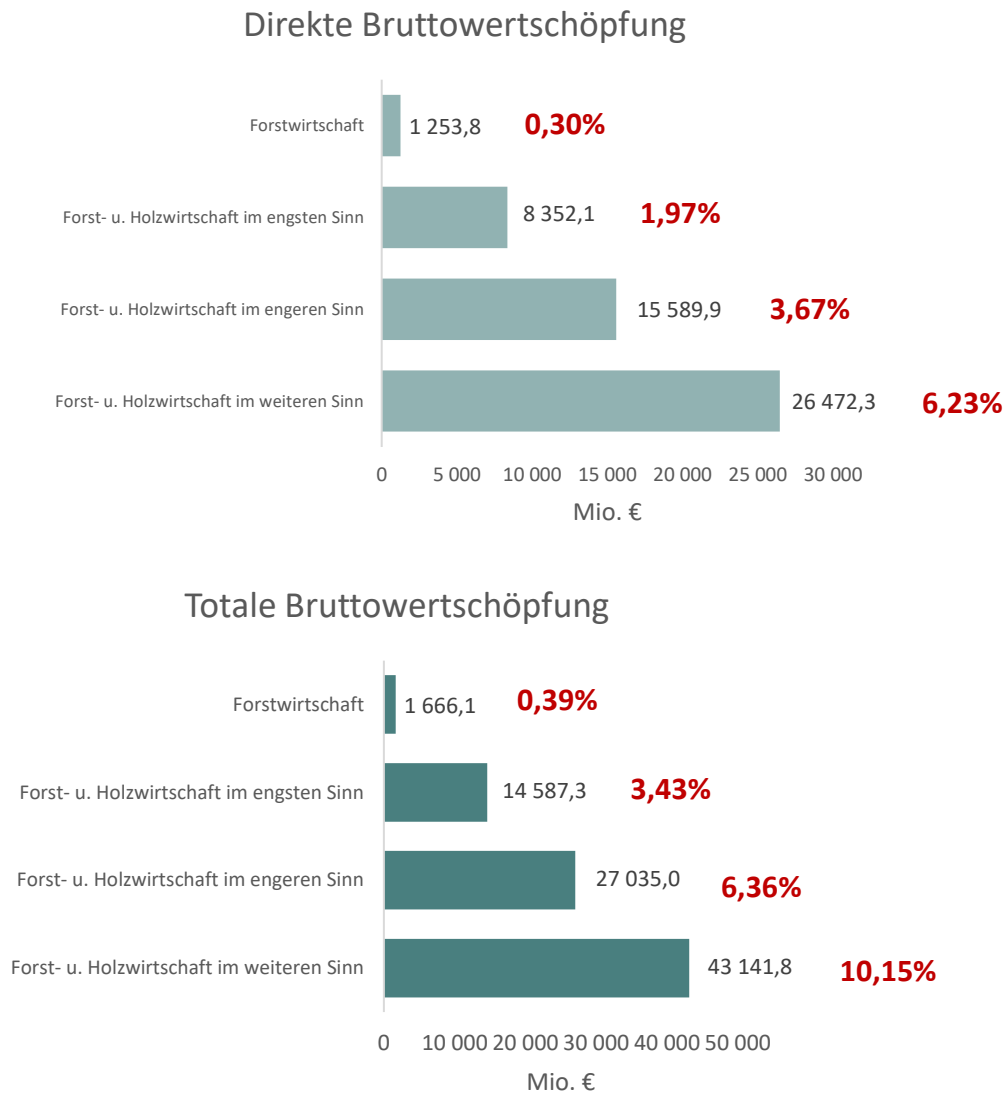
4.5 Definitionsstufen im Vergleich

Im folgenden Kapitel sollen die vier Definitionsstufen der Forst- und Holzwirtschaft nochmals zusammenfassend einander gegenübergestellt werden. Daraus lässt sich leicht der Mehrwert eines Satellitenkontos Holz ableiten, wenn es darum geht, den tatsächlichen Wert der Forst- und Holzwirtschaft für die heimische Wirtschaft auszuweisen.

Gemessen an der Bruttowertschöpfung liegt der direkte Effekt in der weiteren Abgrenzung nämlich mehr als 20-mal höher als jener Wert, der in der Forstwirtschaft generiert wird. Selbst wenn die Säge- und Papierindustrie neben der Forstwirtschaft berücksichtigt würden, läge der Wert noch immer nur bei rund einem Drittel dessen, wofür die Forst- und Holzwirtschaft steht.

Durch die Implementierung des Satellitenkontos in die Input-Output-Tabelle können auch die indirekten und induzierten Effekte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette berechnet werden. Ohne Input-Output-Tabelle wäre dies nicht möglich, da es aufgrund der vielen Verflechtungen innerhalb der Forst- und Holzwirtschaft zu Mehrfachzählungen, vor allem im indirekten Effekt, kommen würde. Auch wenn dies eine zeitintensive Arbeit und mit Kosten verbunden ist, lohnt sich dieser Aufwand, denn nur so lässt sich ableiten, dass die heimische Wirtschaft insgesamt rund jeden zehnten erwirtschafteten Euro verlieren würde, wenn es kein Holz und keine Holzwirtschaft gäbe. Damit übersteigt der tatsächliche Wert der Forst- und Holzwirtschaft den unmittelbaren, in der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung ablesbaren Beitrag um das rund 34-fache. Auch wenn Säge und Papier berücksichtigt würden, läge der tatsächliche Wert noch immer beim mehr als 5-fachen dessen, was in den Statistiken zu finden ist.

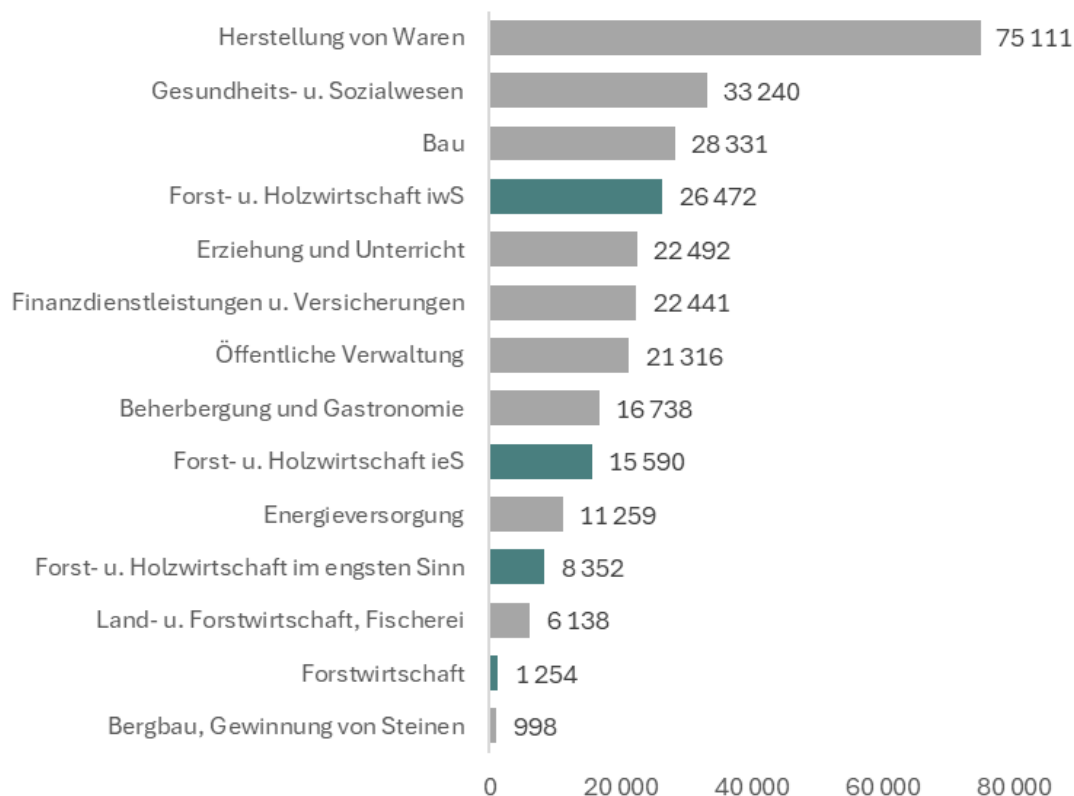
Abbildung 17: Direkte und totale Bruttowertschöpfung im Vergleich, 2023, in Mio. €



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Noch deutlicher als bei der Wertschöpfung fällt der Vergleich bei den Beschäftigten (in Köpfen) auf: vergleicht man die 5,19% für die Forst- und Holzwirtschaft iwS mit der Forstwirtschaft, so liegt dieser Wert rund 32-fach höher als das, was in der Statistik zu finden ist. Auch bei den Beschäftigten würde, selbst wenn Säge und Papier berücksichtigt würden, der Wert in der weiteren Abgrenzung den Wert in den Statistiken um das 4,5-fache überschreiten. Mit den multiplikativen (indirekte + induzierte) Effekten läge der Unterschied zur Forstwirtschaft sogar beim fast 60-fachen.

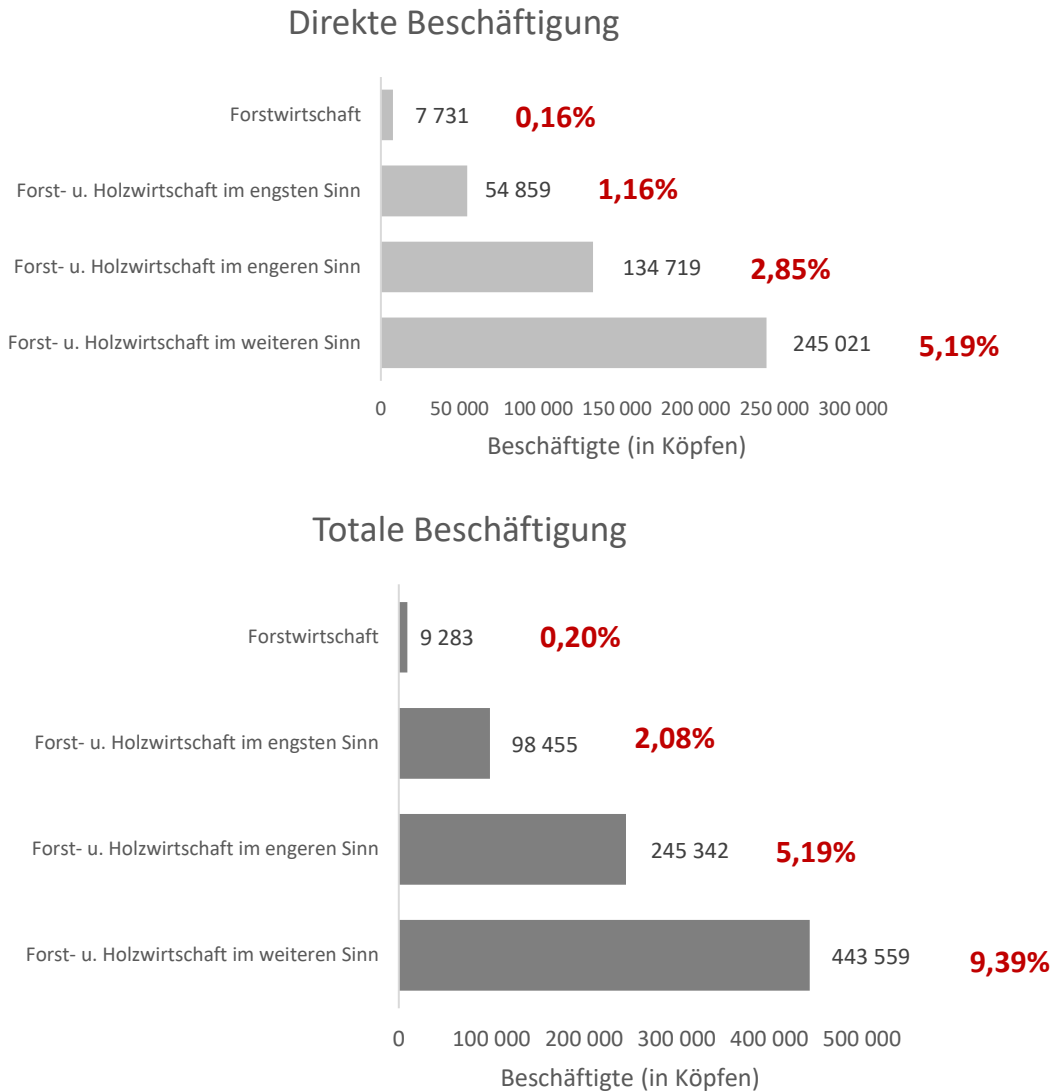
Abbildung 18: Direkte Wertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft im Branchenvergleich, 2023



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Die tatsächliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft lässt sich erst im Vergleich mit anderen Sektoren gut einschätzen. Da für das Jahr 2023 seitens Statistik Austria noch keine Wertschöpfungsbeiträge auf disaggregierter Branchenebene verfügbar sind, kann die Forst- und Holzwirtschaft nur mit den größeren Aggregaten verglichen werden. Aber selbst hier lassen sich beeindruckende Vergleiche anstellen: so ist beispielsweise die Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn bereits größer als der gesamte primäre Sektor, die Forst- und Holzwirtschaft ieS deutlich größer als der gesamte Sektor der Energieversorgung und annähernd gleich groß wie der, für das Tourismusland Österreich wichtige, Sektor Beherbergung und Gastronomie. In der weitesten Abgrenzung übersteigt der wirtschaftliche Beitrag der Forst- und Holzwirtschaft große Sektoren wie die öffentliche Verwaltung, das Finanzwesen und die Versicherungen und das gesamte Ausbildungswesen bzw. erreicht beinahe den Wert der gesamten Bauwirtschaft, welche sich als Summe aus Hochbau, Tiefbau und Baunebengewerben darstellt.

Abbildung 19: Direkte und totale Beschäftigung im Vergleich, 2023, in Köpfen



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Detailliertere Vergleich zur Einordnung der Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft sind auf Ebene der Beschäftigung möglich, da diese Werte für 2023 in der AMIS Datenbank zur Gänze vorliegen. Demnach liegt die Forstwirtschaft in der Größenordnung der Luftfahrt, die Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinne beschäftigt mehr Personen als in der Herstellung von Kraftfahrzeugen tätig sind. Die Forst- und Holzwirtschaft iES verzeichnet annähernd gleiche viele Beschäftigte wie die beschäftigungsintensive Branche der Gastronomie. Für die Forst- und Holzwirtschaft iWS zeigt sich, dass man sogar höher liegt

als der Großhandel oder beispielsweise mehr als 3-mal so hoch wie die Herstellung von Nahrungsmitteln.

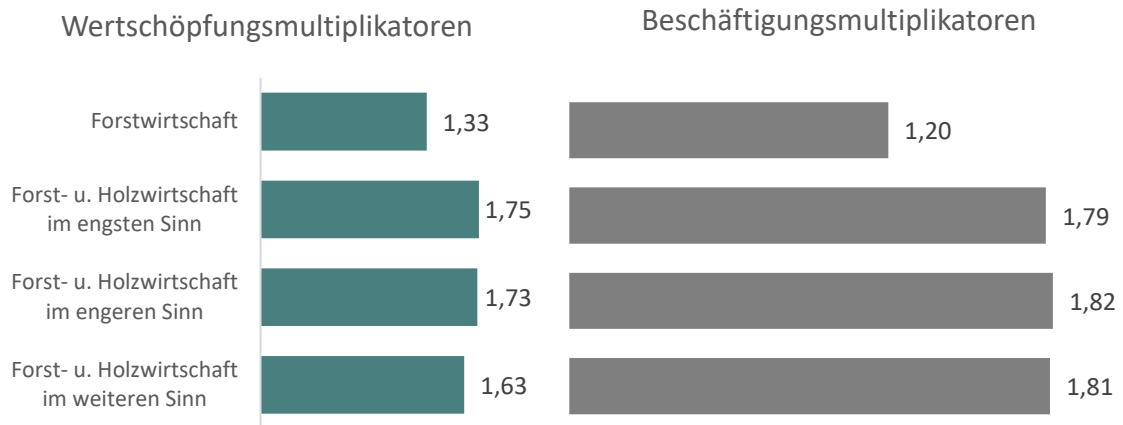
Abbildung 20: Direkte Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft im Branchenvergleich, 2023, in Köpfen



Quelle: AMIS, Econmove.

Hinsichtlich der Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren zeigt sich – mit Ausnahme der Forstwirtschaft, welche vergleichsweise wenig Vorleistungen benötigt – ein ausgeglichenes Bild zwischen den Definitionsstufen mit Werten um die 1,7 für die Wertschöpfung und 1,8 bei der Beschäftigung.

Abbildung 21: Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren im Vergleich, 2023



Quelle: Statistik Austria, AMIS, Econmove.

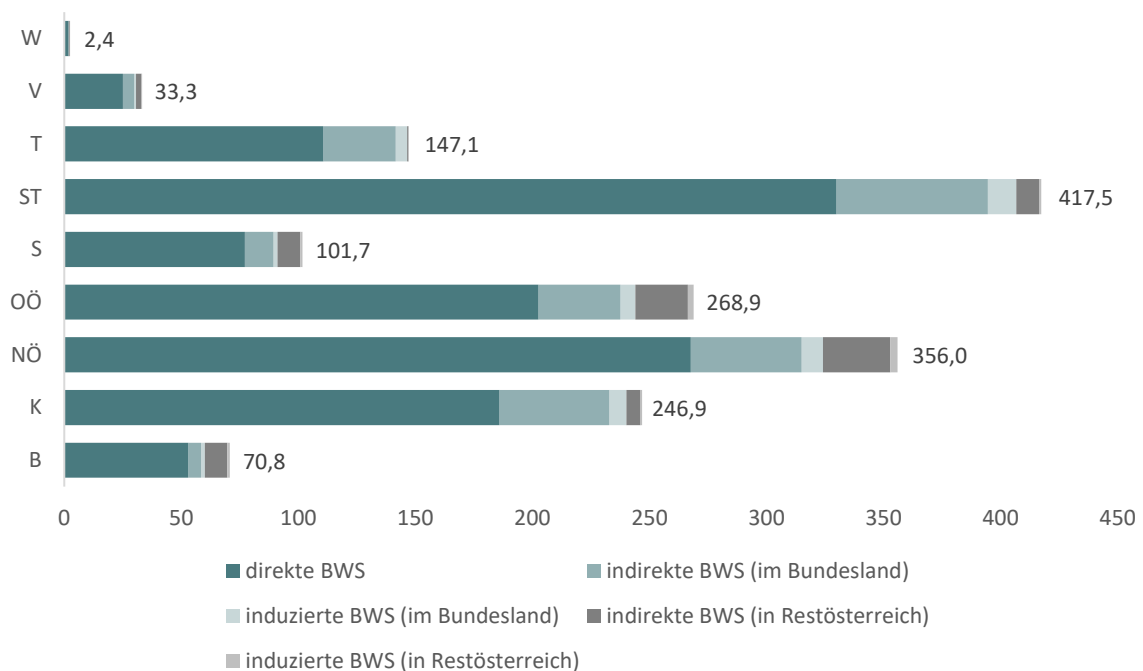
5 Regionale Ergebnisse zur Forst- und Holzwirtschaft

Analog zu Kapitel 4 werden auch die regionalen Ergebnisse entlang der vier Definitionsstufen dargestellt. Die detaillierten Zahlen nach Definitionsstufen finden sich im Annex, ebenso wie die Bundesländerdetails im Factsheet.

5.1 Forstwirtschaft

In der Darstellung der regionalen Effekte ist nicht nur zwischen direkten Effekten, die im eigenen Bundesland ausgelöst werden, sowie indirekten und induzierten Effekten zu unterscheiden. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind die indirekten Effekte zu unterteilen in jene Effekte, die im eigenen Bundesland und jene, die in Restösterreich ausgelöst werden. Auch im induzierten Effekt hat eine Trennung in Effekte, die im eigenen Bundesland oder in anderen Bundesländern wirken, zu erfolgen.

Abbildung 22: Bruttowertschöpfung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Mio. €

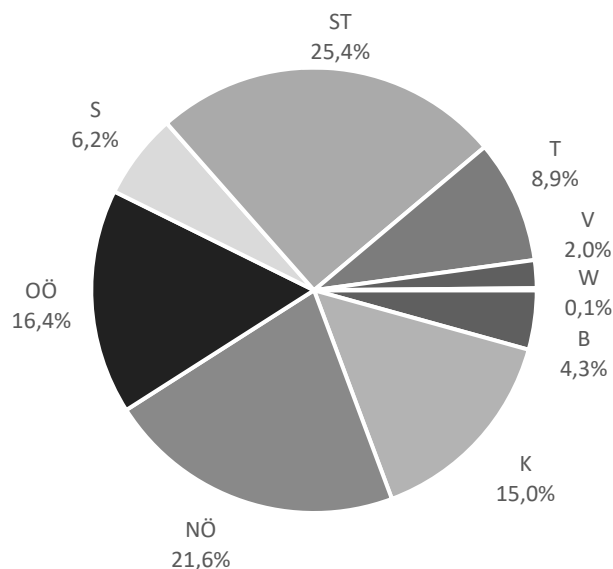


Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Ein Blick auf Abbildung 22 zeigt, dass die Steiermark sowohl hinsichtlich des direkten Effekts aber auch des insgesamt ausgelösten Effekts die größte Wertschöpfung erzielen kann. 417,5 Mio. € entsprechen einem Viertel des Gesamteffekts für die Forstwirtschaft in Österreich. Es folgen Niederösterreich mit insgesamt 356,0 Mio. €, was einem Anteil von 21,6% entspricht, und Oberösterreich mit 268,9 Mio. €, was für einen Anteil von 16,4% des österreichweiten Effekts steht. Die Top-3 vereinen folglich knapp zwei Drittel des Gesamteffekts in der Forstwirtschaft.

Ein Blick auf die Wertschöpfungsmultiplikatoren zeigt, dass bezogen auf die Effekte, die im eigenen Bundesland ausgelöst werden, Tirol mit 1,32 und Kärnten mit 1,29 die höchsten Werte aufweisen. Im österreichweiten Effekt hat das Burgenland mit 1,34 den größten Wertschöpfungshebel auf andere Branchen.

Abbildung 23: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %

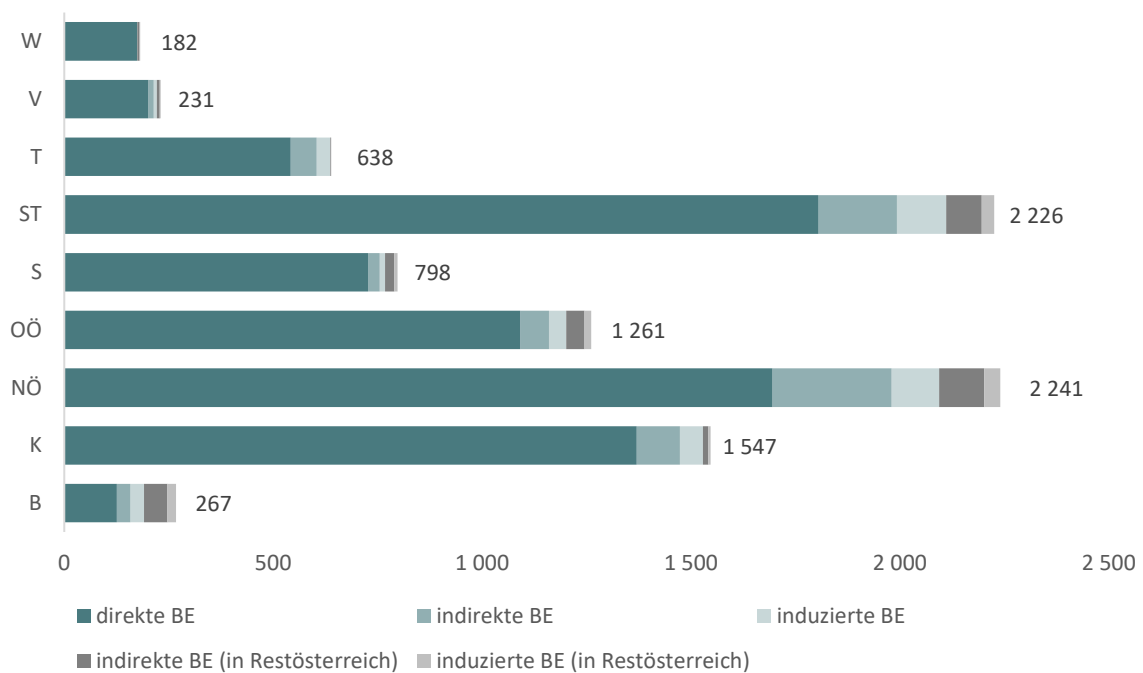


Quelle: AMIS, Econmove.

Hinsichtlich der unmittelbar in der Forstwirtschaft Beschäftigten kann die Steiermark mit 1.805 zwar den größten direkten Beschäftigungseffekt verzeichnen. Die Beschäftigungsmultiplikatoren liegen jedoch in Niederösterreich mit 1,32 österreichweit und 1,24 im eigenen Bundesland höher als in der Steiermark (1,23 österreichweit und 1,17 im Bundesland), sodass sich im Gesamteffekt Niederösterreich mit 2.241 Beschäftigten

bzw. einem Anteil von 23,9% knapp vor die Steiermark mit 2.226 Beschäftigten bzw. einem Anteil von 23,7% einreicht. Es folgen an dritter Stelle Kärnten (1.547 Beschäftigte, was einem Anteil von 16,5% entspricht) und Oberösterreich auf Rang 4 (1.261 Beschäftigte bzw. 13,4%).

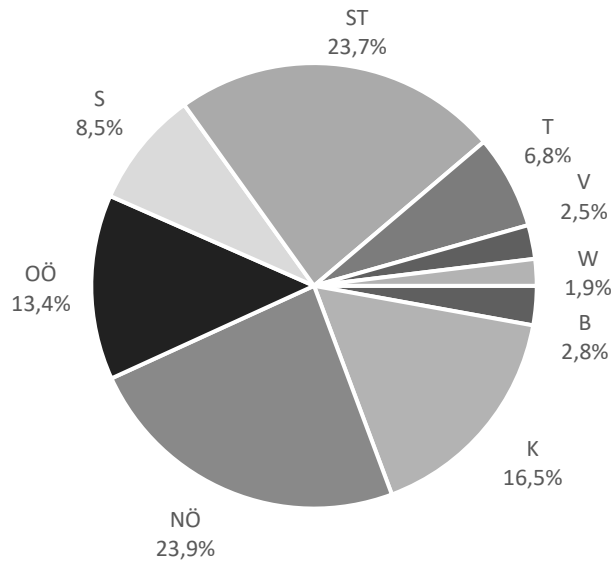
Abbildung 24: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Köpfen



Quelle: AMIS, Econmove.

Die Beschäftigungsmultiplikatoren fallen sowohl für den Bundeslands-Effekt als auch den österreichweiten Effekt im Burgenland (1,51 im Bundesland und 2,12 österreichweit) am höchsten und deutlich überdurchschnittlich aus. Es folgen Niederösterreich mit einem nationalen Beschäftigungsmultiplikator von 1,32 und 1,24 auf der Ebene des Bundeslands. An dritter Stelle liegt Tirol: da von Tirol ausgehend kaum Arbeitsplätze in anderen Bundesländern geschaffen werden, liegt der Multiplikator national und regional gleich bei 1,18.

Abbildung 25: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

Abbildung 26: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in VZÄ

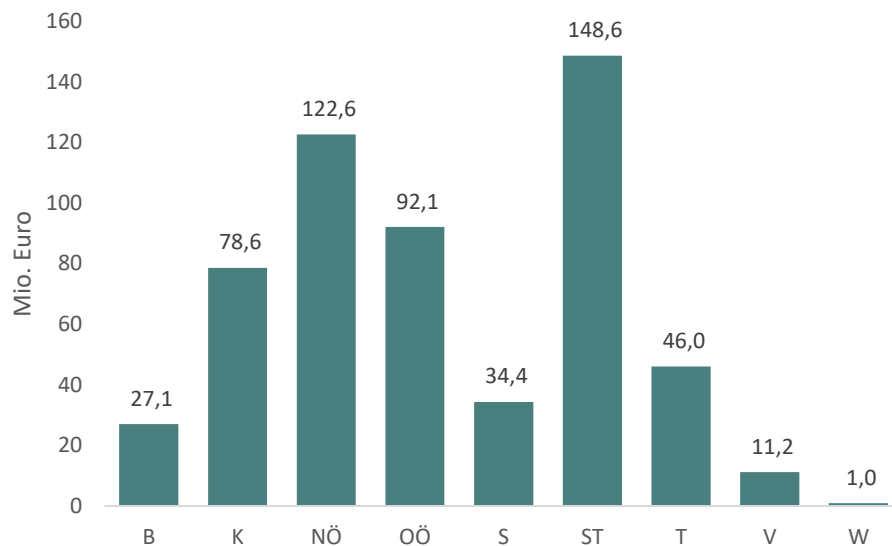


Quelle: AMIS, Econmove.

Analog zu den Beschäftigten in Köpfen kann der Beschäftigungseffekt auch in Vollzeitäquivalenten dargestellt werden. Hier liegt (Abbildung 26) wiederum die Steiermark (mit einem Anteil von 24,2%) vor Niederösterreich (22,5%), Kärnten (16,7%) und Oberösterreich (13,6%).

Auch hinsichtlich des Beitrags der Bundesländer zu Steuern und Abgaben liegt die Steiermark für die Forstwirtschaft mit 148,6 Mio. € wiederum an erster Stelle, gefolgt von Niederösterreich mit 122,6 Mio. € und Oberösterreich mit 92,1 Mio. €.

Abbildung 27: Fiskalisches Aufkommen in den Bundesländern, 2023, in Mio. €

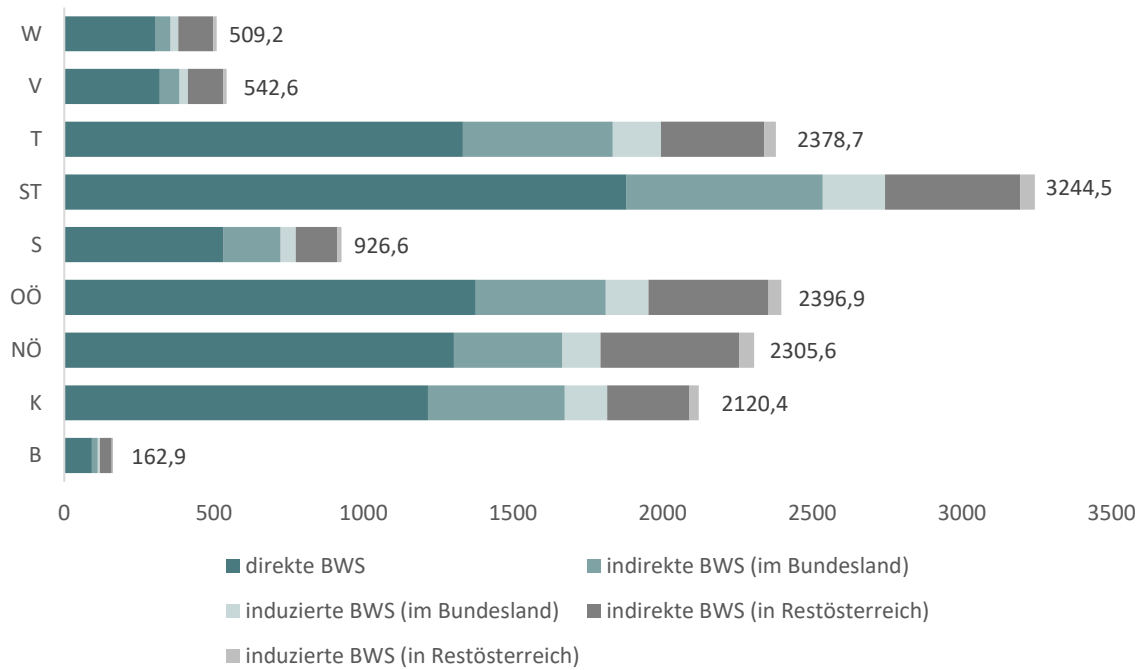


Quelle: AMIS, Econmove.

5.2 Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn

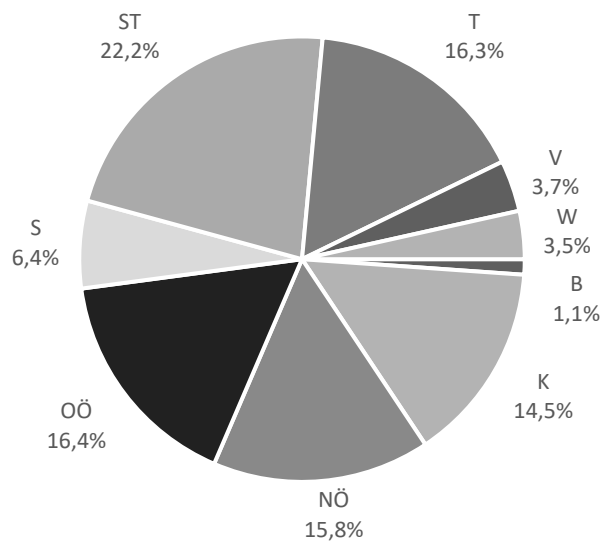
Die Forstwirtschaft, Säge- und Papierindustrie generieren gemeinsam eine direkte Wertschöpfung von 8.352,1 Mio. € österreichweit, im Gesamteffekt, d.h. inklusive indirekten und induzierten Effekten, 14.587,3 Mio. €. Der größte Anteil entfällt hier auf die Steiermark, die mit 3.244,5 Mio. € einen Anteil von 22,2% beiträgt. Es folgen Oberösterreich mit 2.396,9 Mio. € (16,4%) und knapp dahinter Tirol mit 2.378,7 Mio. € (16,3%). Mehr als die Hälfte der gesamten Wertschöpfung für die Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn wird durch diese drei Bundesländer ausgelöst.

Abbildung 28: Bruttowertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn, in den Bundesländern, 2023, in Mio. €



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

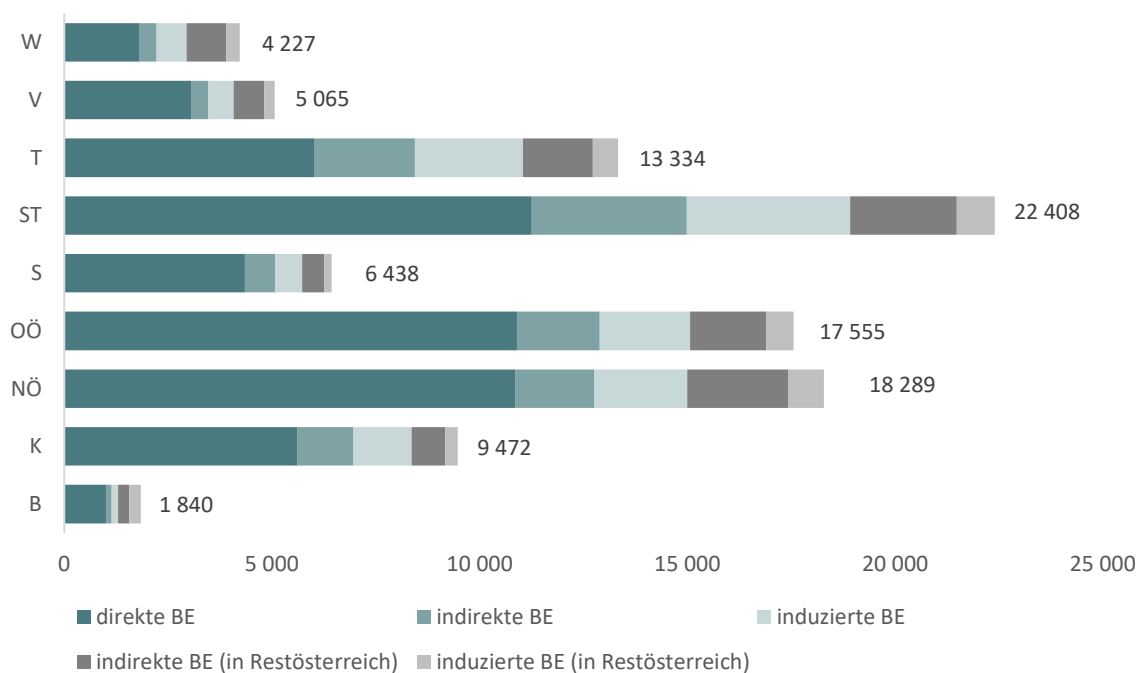
Abbildung 29: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

Auch hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten wird der größte Effekt ausgehend von der Steiermark generiert. Insgesamt 22.408 Arbeitsplätze werden nicht nur in der Steiermark, sondern auch in anderen Bundesländern geschaffen. Es folgen Niederösterreich mit 18.289 Beschäftigten und Oberösterreich mit 17.555 Arbeitsplätzen für die Forstwirtschaft im engsten Sinn.

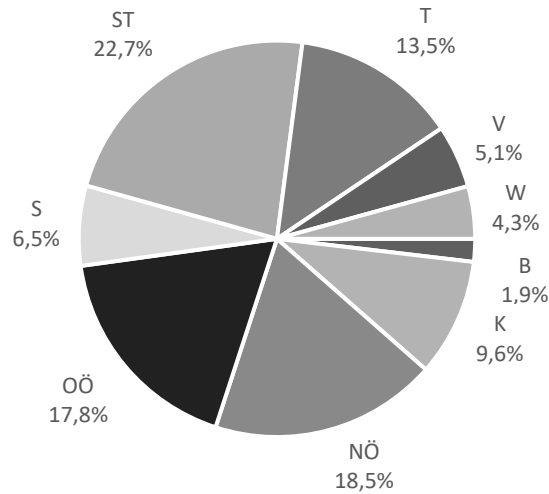
Abbildung 30: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn in den Bundesländern, 2023, in Köpfen



Quelle: AMIS, Econmove.

Auch für die Forstwirtschaft im engsten Sinn ist der Beschäftigungseffekt stark konzentriert: so lassen sich 6 von 10 Jobs auf die Top-3 Bundesländer zurückführen. Mit einem Anteil von 1,9% und 4,3% bzw. 1.840 und 4.227 Arbeitsplätzen bilden das Burgenland und Wien die Schlusslichter im Bundesländerranking.

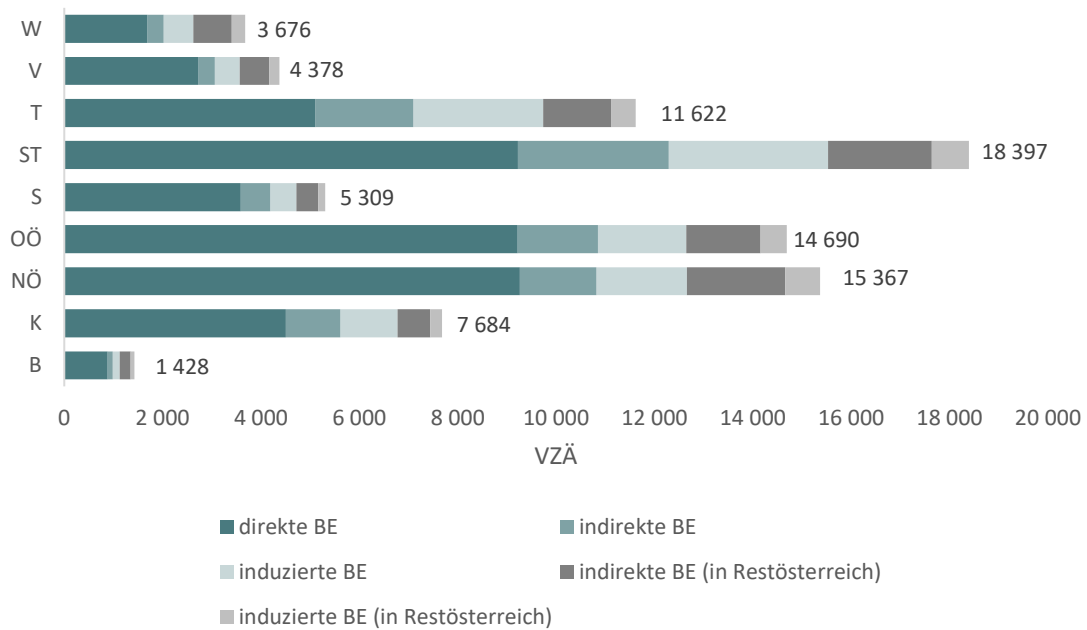
Abbildung 31: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

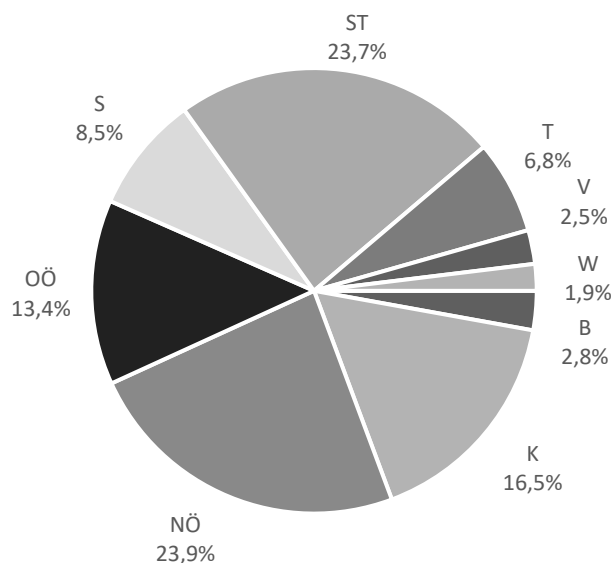
Die Darstellung der Beschäftigungseffekte in Vollzeitäquivalenten auf Bundesländerebene ist Abbildung 32 und Abbildung 33 zu entnehmen.

Abbildung 32: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn in den Bundesländern, 2023, in VZÄ



Quelle: AMIS, Econmove.

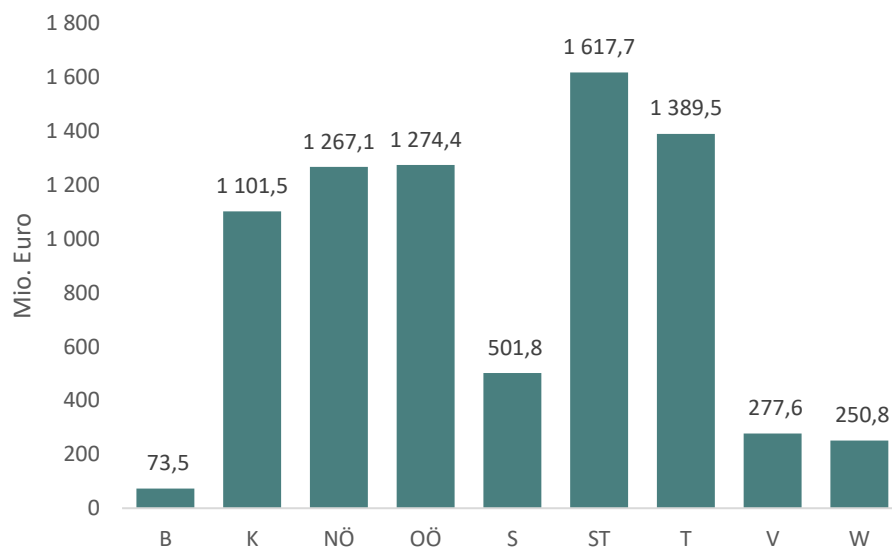
Abbildung 33: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in VZÄ), 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

Hinsichtlich fiskalischem Aufkommen werden die meisten Steuern und Abgaben in der Steiermark bezahlt: 1.617,7 Mio. €, dies entspricht einem Anteil von 20,86% des gesamten Aufkommens, wurden hier 2023 ausgelöst.

Abbildung 34: Fiskalisches Aufkommen in den Bundesländern, 2023, in Mio. €



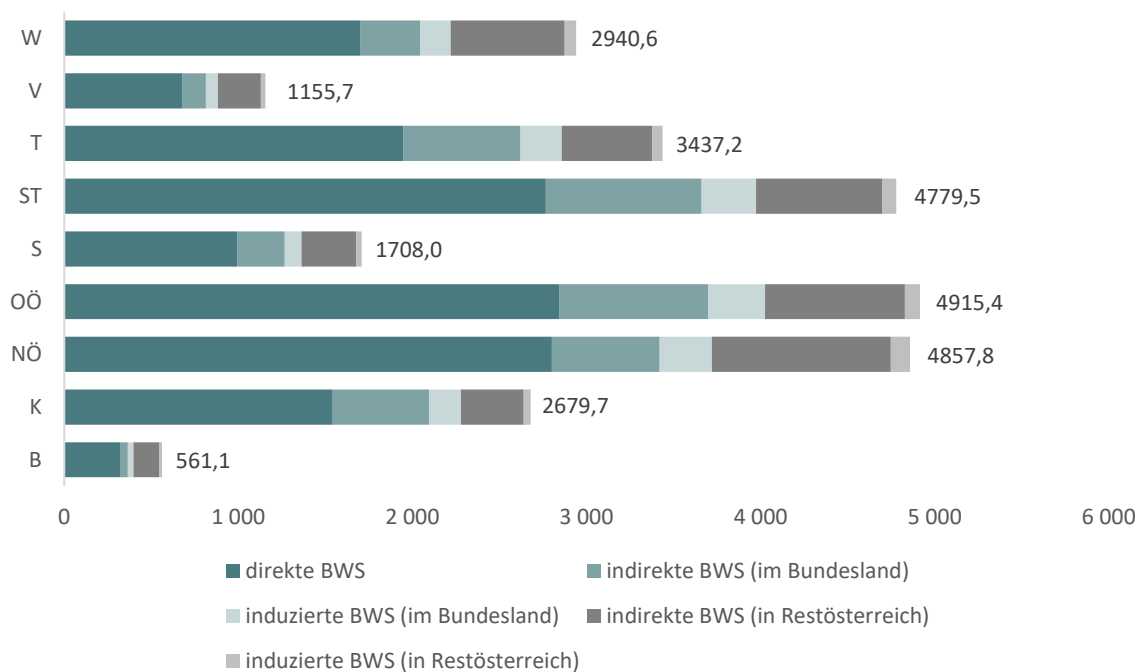
Quelle: AMIS, Econmove.

Es folgen an zweiter Stelle Tirol mit 1.389,5 Mio. € und annähernd gleich Oberösterreich und Niederösterreich mit jeweils rund 1.270 Mio. €.

5.3 Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)

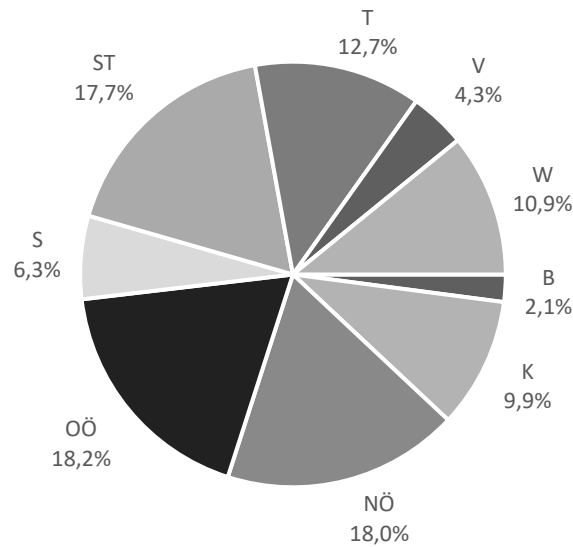
Die Forst- und Holzwirtschaft umfasst neben der Forstwirtschaft auch alle Stufen der Produktion. Dadurch kommt es zu deutlichen Verschiebungen in der Gewichtung der Bundesländer: Oberösterreich setzt sich mit einer ausgelösten Wertschöpfung von 4.915,4 Mio. € an die Spitze, dicht gefolgt von Niederösterreich mit 4.857,8 Mio. € und der Steiermark mit 4.779,5 Mio. €. Diese drei Bundesländer sind zwar bereits für gut die Hälfte der Wertschöpfung verantwortlich, aber auch andere Bundesländer, wie z.B. Wien – welches weder in der Forstwirtschaft, noch in der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn nennenswerte Beiträge erzielen konnte – legen an Wertschöpfung kräftig zu und erreichen mit 2.940,6 Mio. € einen nennenswerten Beitrag von fast 11% der österreichweiten Wertschöpfung.

Abbildung 35: Bruttowertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn in den Bundesländern, 2023, in Mio. €



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

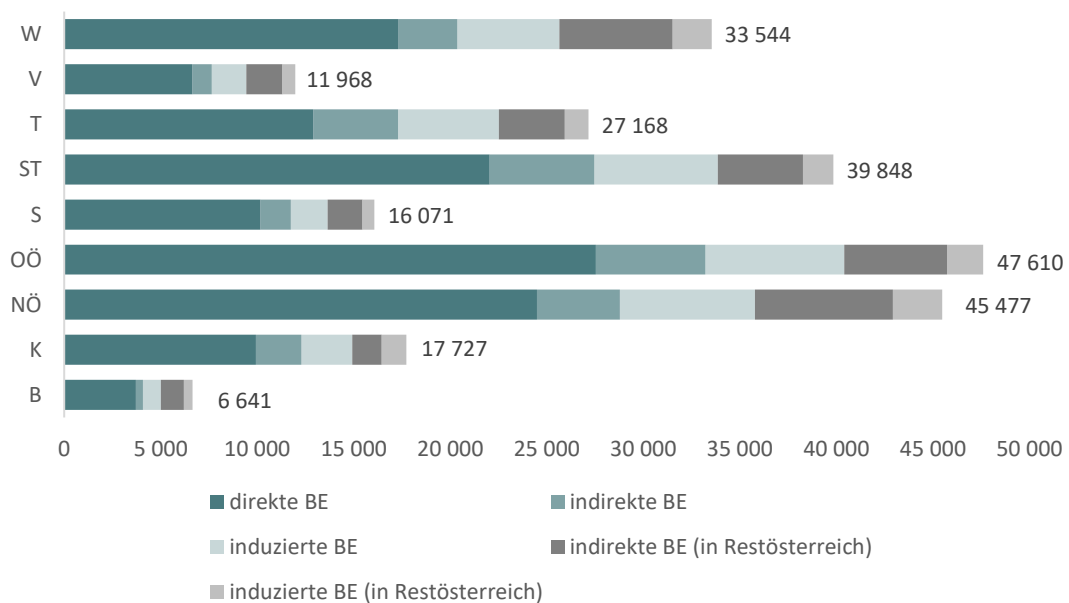
Abbildung 36: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

Noch deutlicher setzt sich Oberösterreich bei der Anzahl der Beschäftigten an die Spitze: 47.610 Beschäftigte entsprechen einem Anteil von 19,3% des österreichweiten Effekts.

Abbildung 37: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn in den Bundesländern, 2023, in Köpfen

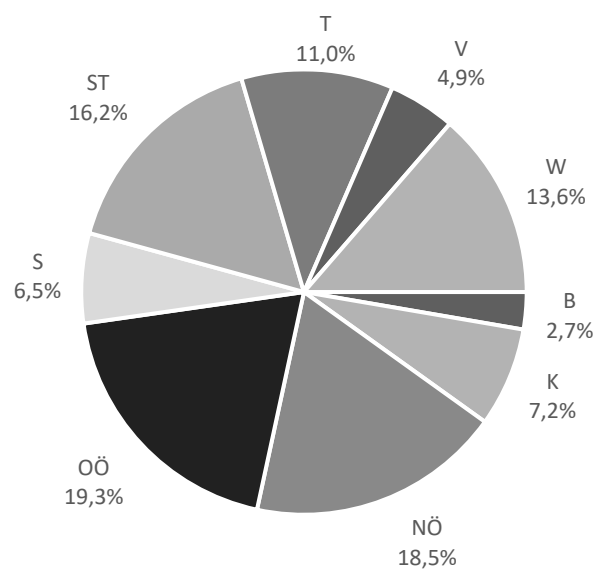


Quelle: AMIS, Econmove.

Es folgen Niederösterreich mit 45.477 Beschäftigten (dies entspricht einem Anteil von 18,5%) und – mit deutlichem Abstand – die Steiermark mit knapp unter 40.000 Beschäftigten bzw. einem Anteil von 16,2%. Mit einem Anteil von 13,6% und mehr als 33.500 Beschäftigten liegt Wien bereits an vierter Stelle des Bundesländerrankings.

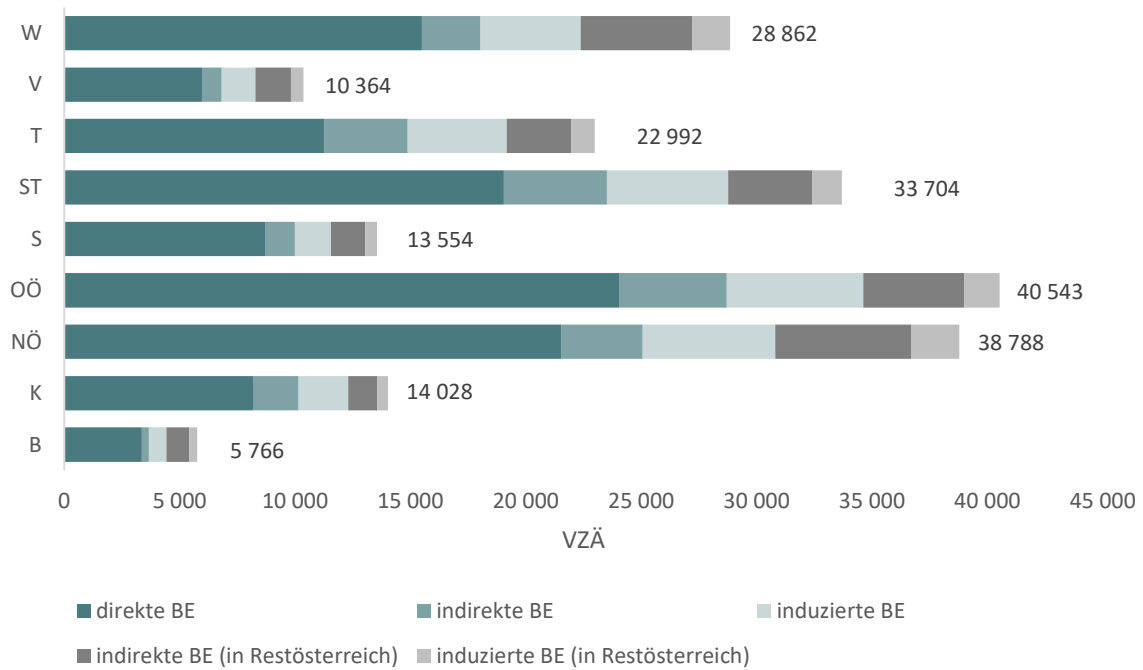
Da die Produktion über alle Bundesländer hinweg ähnlich strukturiert ist, verändert sich auch in der Darstellung der Effekte auf Vollzeitäquivalente-Basis kaum etwas in der Relation zueinander. Wieder sind es Oberösterreich, Niederösterreich und die Steiermark, dicht gefolgt von Wien, welche die höchste Anzahl an holzbedingten Vollzeitäquivalent-Arbeitsstellen verbuchen können.

Abbildung 38: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %



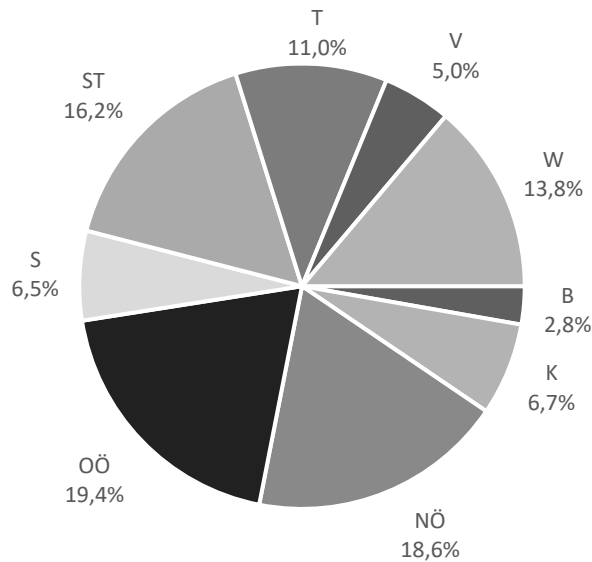
Quelle: AMIS, Econmove.

Abbildung 39: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn in den Bundesländern, 2023, in VZÄ



Quelle: AMIS, Econmove.

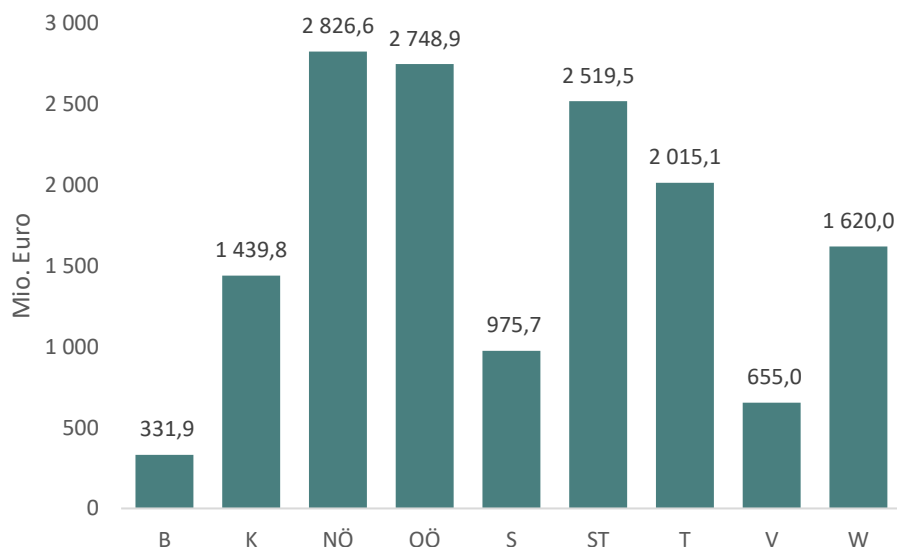
Abbildung 40: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in VZÄ), 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

Auch im Aufkommen an Steuern und Abgaben ändert sich im Ranking kaum etwas: so gehen mit 2.826,6 Mio. € (18,86%) die größten Effekte von Niederösterreich aus. Es folgen Oberösterreich mit 2.748,9 Mio. € (18,17%) und die Steiermark mit 2.519,5 Mio. € (16,65%).

Abbildung 41: Fiskalisches Aufkommen in den Bundesländern, 2023, in Mio. €



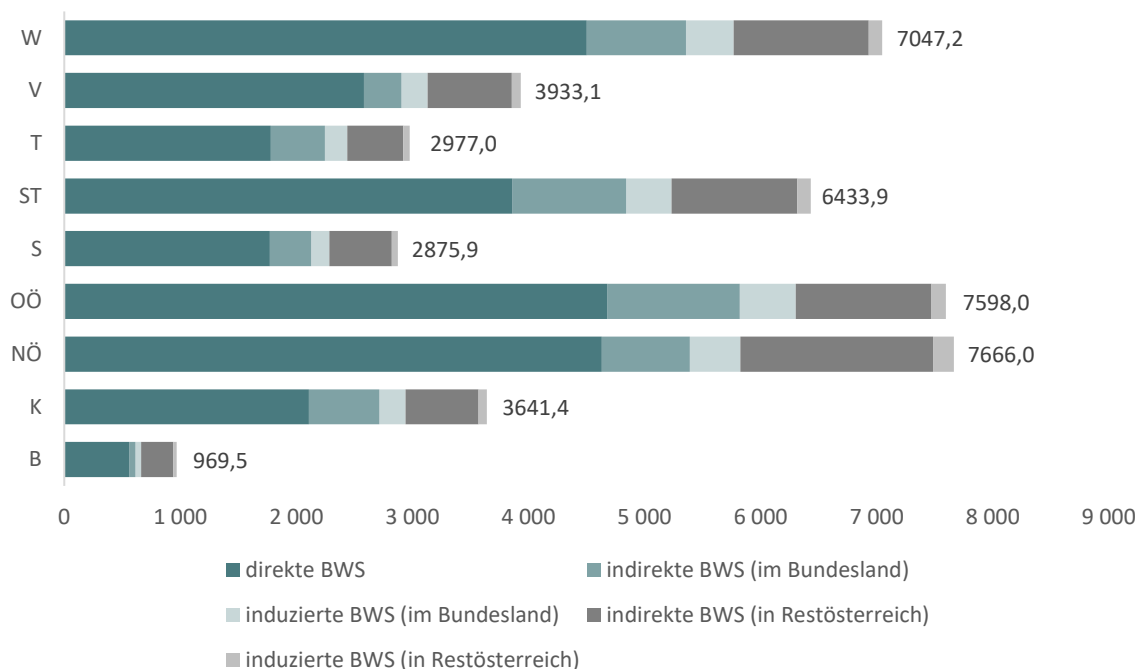
Quelle: AMIS, Econmove.

5.4 Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)

Werden neben der Forstwirtschaft und den produzierenden Sektoren auch die mit der Forst- und Holzwirtschaft verbundenen Dienstleistungsbereiche berücksichtigt, dann spricht man von der weitesten Definition, nämlich der Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn.

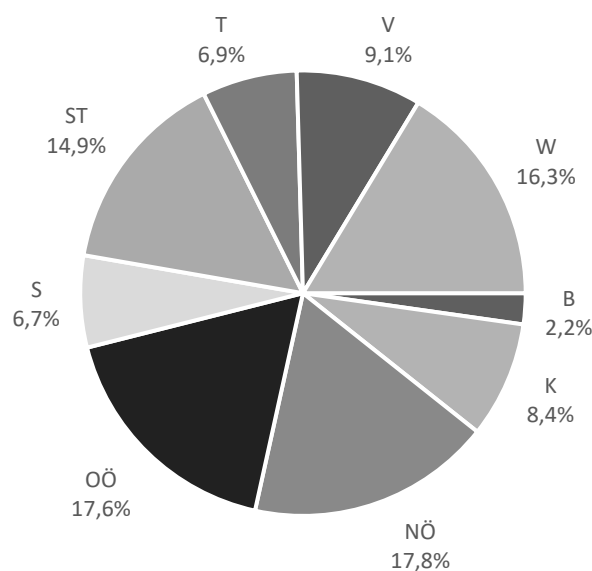
Vor allem Wien kann von dieser weiteren Definition profitieren, wenn man auch Bereiche wie die öffentliche Verwaltung, Interessensvertretungen oder die Ausbildung berücksichtigt. Mit mehr als 7 Mrd. Euro Wertschöpfung kann sich Wien den dritten Platz des Bundesländerrankings erarbeiten und steht für immerhin 16,3% der holzbezogenen Wertschöpfung in Österreich. Vor Wien liegen nur Niederösterreich mit 7.666,0 Mio. € und Oberösterreich mit 7.598,0 Mio. €.

Abbildung 42: Bruttowertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft iWS in den Bundesländern, 2023, in Mio. €



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

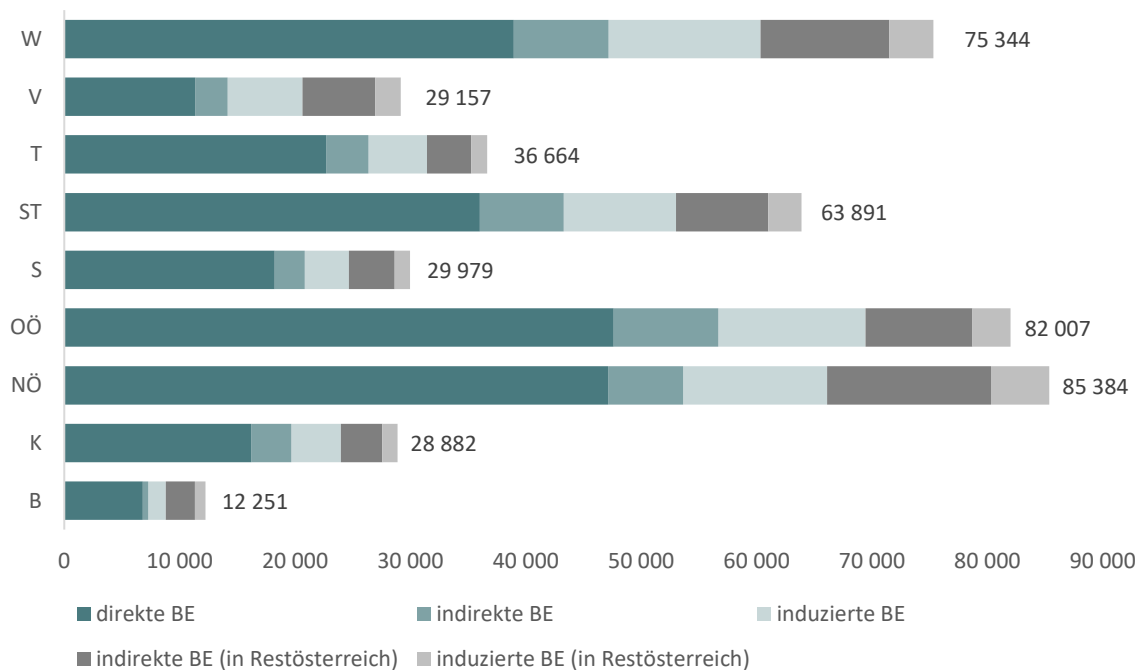
Abbildung 43: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

Die Steiermark, welche bei der Forstwirtschaft sowie der Definition im engsten Sinn noch Spitzenplätze verzeichnen konnte, liegt in dieser weiteren Definition nur mehr auf Rang 4 mit 6.433,9 Mio. € und einem Anteil von 14,9%. Das – der Größe geschuldete – Schlusslicht des Bundesländerrankings nach absoluten Zahlen bildete das Burgenland mit 969,5 Mio. € und einem Anteil von 2,2%.

Abbildung 44: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft iwS in den Bundesländern, 2023, in Köpfen

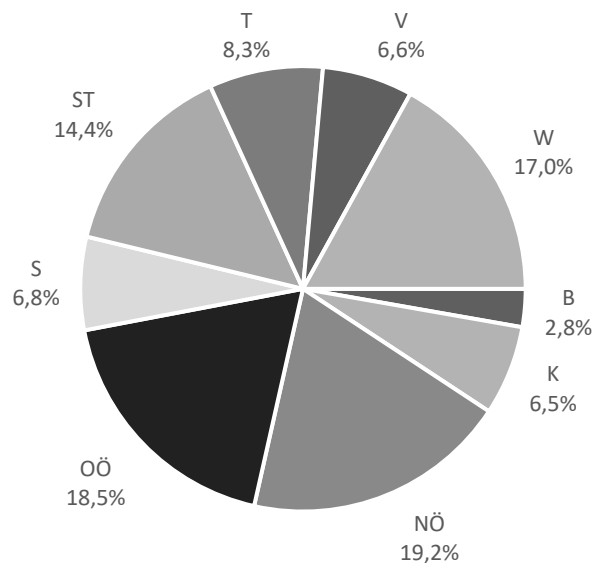


Quelle: AMIS, Econmove.

Etwas deutlicher fallen die Unterschiede in den Beschäftigungsbeiträgen der Bundesländer aus. So entfällt auf Niederösterreich mit mehr als 85.000 Beschäftigten ein Anteil von 19,2%, gefolgt von Oberösterreich mit 82.000 (18,5%) und Wien mit rund 75.000 Beschäftigten und einem Anteil von 17%. Deutlich abgeschlagen bereits die Steiermark mit fast 64.000 Beschäftigten, was einem Anteil von 14,4% entspricht.

An diesem Ranking ändert sich auch im Bundesländervergleich nach Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätzen nichts.

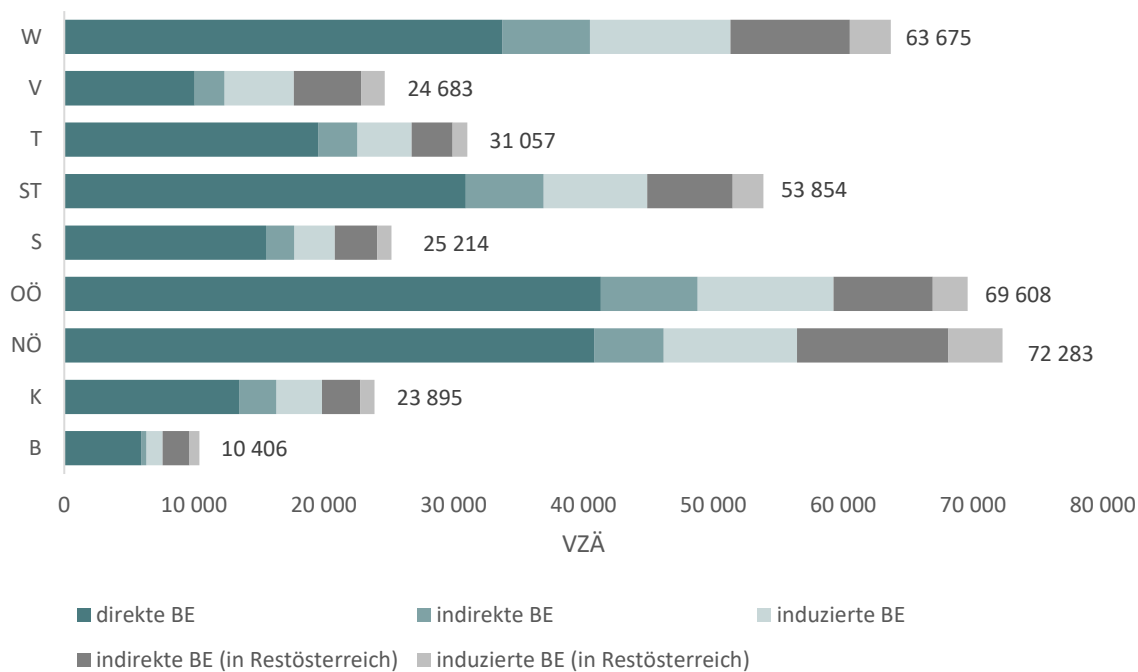
Abbildung 45: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

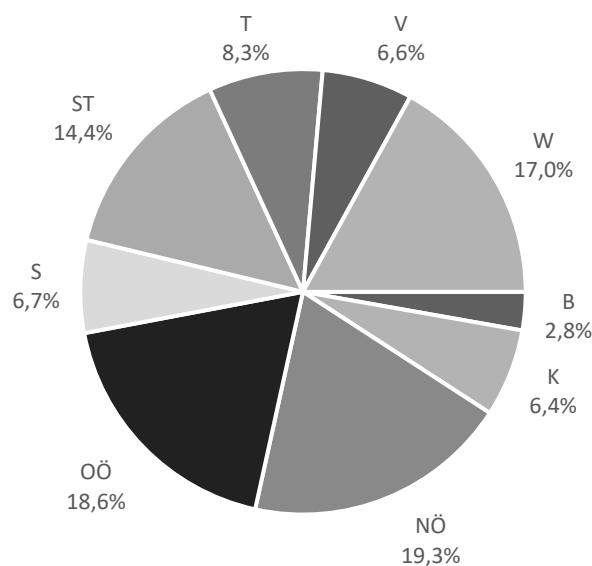
Was man auf Basis der VZÄ-Arbeitsplätze und der generierten Wertschöpfung im eigenen Bundesland (d.h. der Summe aus direkten Effekten, indirekten Effekten im Bundesland und induzierten Effekten im Bundesland) jedoch berechnen kann, ist die Produktivität als Quotient aus Wertschöpfung und Vollzeit-Beschäftigten. Die Produktivität fällt in Vorarlberg mit 177.046 Euro pro Vollzeitbeschäftigten am höchsten aus, gefolgt von Kärnten mit 148.073 Euro pro VZÄ und Salzburg mit 116.512 Euro. Die Schlusslichter bilden das Burgenland mit 87.410 Euro sowie Tirol mit 91.094 Euro. Alle anderen Bundesländer liegen knapp beisammen mit Werten von 103.000 bis 112.000 Euro pro VZÄ-Beschäftigtem. Höhere Produktivitäten könnten unterschiedlichste Ursachen haben: sie können Zeichen für besonders effiziente Prozesse – und damit höhere Gewinne – sein, können darauf hindeuten, dass ein besonders hoher Kapitalstock vorhanden ist oder – im Österreichvergleich – besonders hohe Löhne und Gehälter gezahlt werden.

Abbildung 46: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft iwS in den Bundesländern, 2023, in VZÄ



Quelle: AMIS, Econmove.

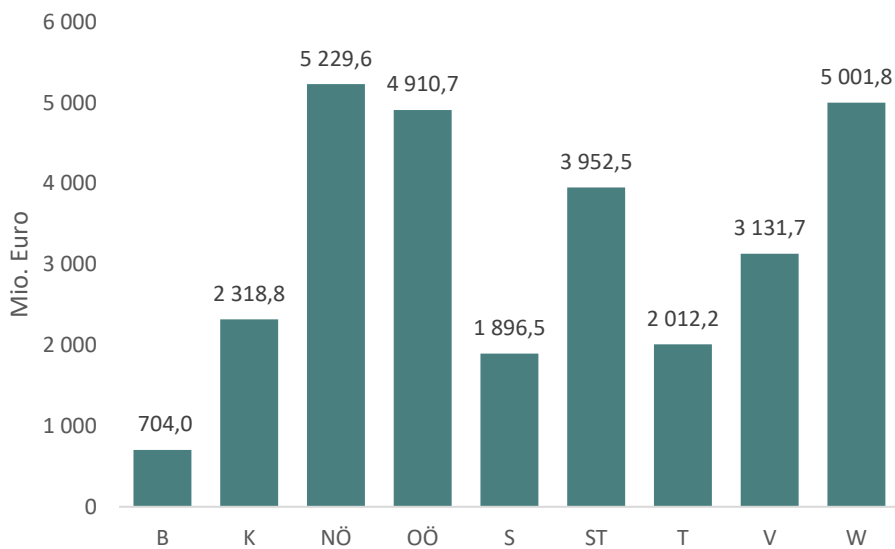
Abbildung 47: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in VZÄ), 2023, in %



Quelle: AMIS, Econmove.

Hinsichtlich der Steuern und Abgaben, die an die Gebietskörperschaften fließen, gehen die höchsten Effekte wiederum von Niederösterreich aus: Steuern und Abgaben in Höhe von mehr als 5,2 Mrd. € werden alleine aus Niederösterreich heraus angestoßen. Es folgt bereits auf Rang 2 Wien mit knapp über 5 Mrd. €.

Abbildung 48: Fiskalisches Aufkommen der Forst- und Holzwirtschaft iwS in den Bundesländern, 2023, in Mio. €



Quelle: AMIS, Econmove.

5.5 Die relative Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in den Bundesländern

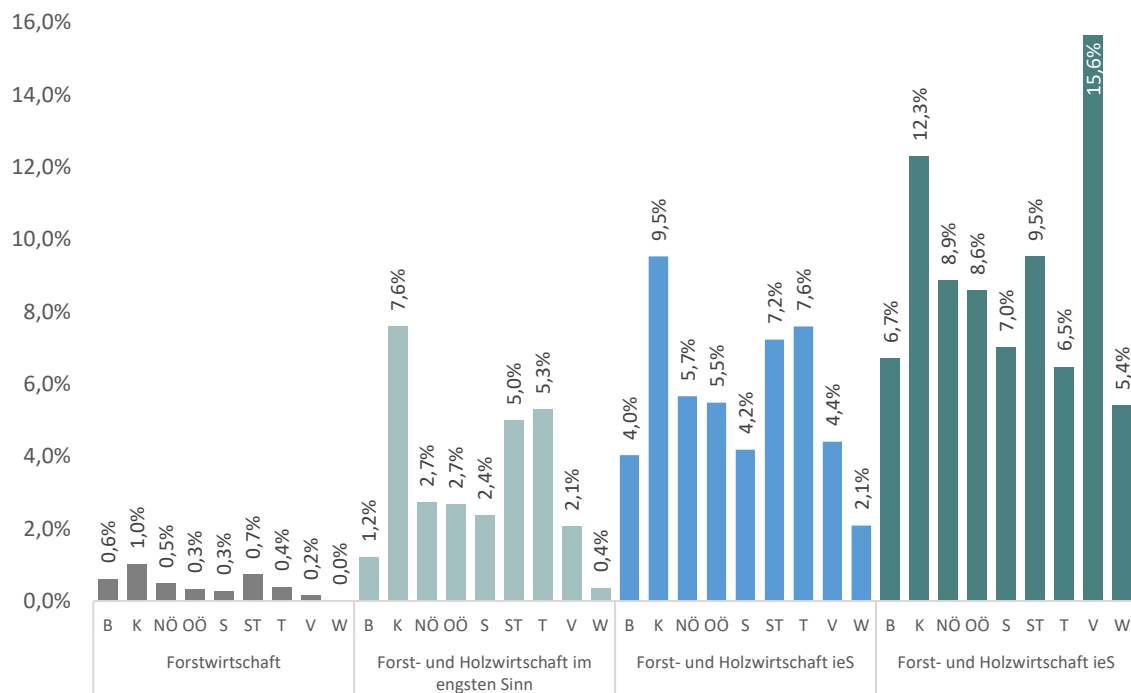
Bei den in Kapitel 5.1 bis 5.4 ausgewiesenen Werte handelt es sich um absolute Werte und deren Anteile am österreichweiten Effekt. Diese Zahlen spiegeln natürlich auch Größeneffekte wider: größere und wirtschaftlich stärkere Bundesländer werden in einem solchen Ranking folglich stets auf den vordersten Rängen zu finden sein, wohingegen kleine Bundesländer wie das Burgenland gar keine Möglichkeit haben, Werte wie z.B. Oberösterreich oder Niederösterreich zu erreichen.

Diese absoluten Zahlen sagen jedoch nichts zur relativen Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in den einzelnen Bundesländern aus. Gemessen an der gesamten Wertschöpfung oder Beschäftigung des eigenen Bundeslandes kann es daher zu einem

gänzlich anderen Bild kommen, was die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft betrifft.

Abbildung 49 stellt die regionale Bedeutung, gemessen an der Wertschöpfung des Bundeslandes dar. Hier zeigt sich, dass die Bedeutung in Niederösterreich und Oberösterreich, welche stets hohe absolute Beiträge erzielen konnten, relativ betrachtet nur im Mittelfeld liegt. Hingegen ist die Bedeutung vor allem in Kärnten, in der weitesten Definition auch in Vorarlberg, besonders hoch.

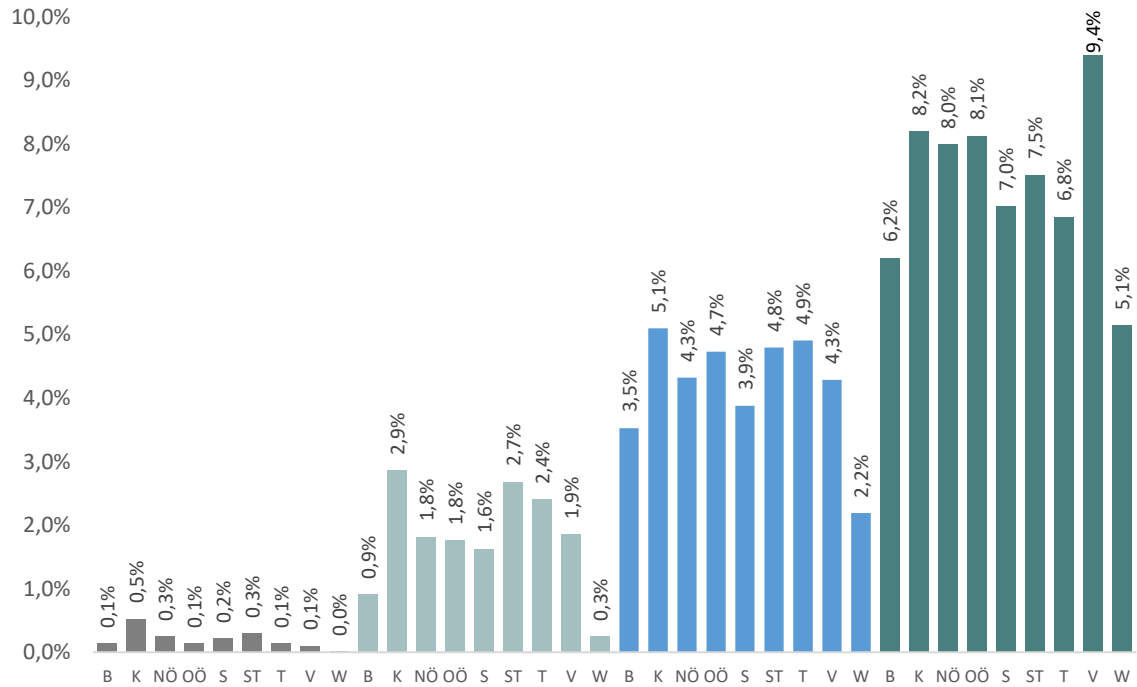
Abbildung 49: Relative Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in den Bundesländern, gemessen an der Bruttowertschöpfung, nach Definitionsstufen, in %



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

Analog zur Wertschöpfung kann die regionalwirtschaftliche Bedeutung auch an der Zahl der Beschäftigten gemessen werden. Die relative Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft liegt – unabhängig von der Definitionsstufe – für die Beschäftigung stets niedriger als für die Wertschöpfung, was die Ergebnisse aus Kapitel 4 bestätigt, wonach die Forst- und Holzwirtschaft deutlich wertschöpfungsintensiver als beschäftigungsintensiv ist.

Abbildung 50: Relative Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in den Bundesländern, gemessen an der Beschäftigung in Köpfen, nach Definitionsstufen, in %



Quelle: Statistik Austria, Econmove.

6 Anhang: Factsheets

Österreich



Forstwirtschaft				
Umsatz (Mio. €)	2 946,2			
	direkt	indirekt	induziert	total
Wertschöpfung in Österreich (Mio. €)	1 253,8	356,2	56,0	1 666,1
Wertschöpfungsanteil in %	0,30%			0,39%
Wertschöpfungsmultiplikator	1,33			
Beschäftigung in Österreich (Köpfe)	7 731	1 015	537	9 282
Beschäftigungsanteil in %	0,16%			0,20%
Beschäftigungsmultiplikator	1,20			
Beschäftigung in Österreich (VZÄ)	5 852	834	442	7 129
Fiskalische Effekte (Mio. €)	561,3			

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn				
Umsatz (Mio. €)	29 285,5			
	direkt	indirekt	induziert	total
Wertschöpfung in Österreich (Mio. €)	8 352,1	5 083,6	1 151,6	14 587,3
Wertschöpfungsanteil in %	1,97%			3,43%
Wertschöpfungsmultiplikator	1,75			
Beschäftigung in Österreich (Köpfe)	54 859	24 855	18 741	98 455
Beschäftigungsanteil in %	1,09%			1,96%
Beschäftigungsmultiplikator	1,79			
Beschäftigung in Österreich (VZÄ)	46 197	20 440	15 412	82 050
Fiskalische Effekte (Mio. €)	7 753,9			

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn				
Umsatz (Mio. €)	49 456,6			
	direkt	indirekt	induziert	total
Wertschöpfung in Österreich (Mio. €)	15 589,9	9 184,5	2 260,5	27 035,0
Wertschöpfungsanteil in %	3,67%			6,36%
Wertschöpfungsmultiplikator	1,73			
Beschäftigung in Österreich (Köpfe)	134 719	60 747	49 876	245 342
Beschäftigungsanteil in %	2,68%			4,88%
Beschäftigungsmultiplikator	1,82			
Beschäftigung in Österreich (VZÄ)	117 623	49 960	41 018	208 602
Fiskalische Effekte (Mio. €)	15 132,6			

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn				
Umsatz (Mio. €)	121 970,6			
	direkt	indirekt	induziert	total
Wertschöpfung in Österreich (Mio. €)	26 472,3	13 270,9	3 398,6	43 141,8
Wertschöpfungsanteil in %	6,23%			10,15%
Wertschöpfungsmultiplikator	1,63			
Beschäftigung in Österreich (Köpfe)	245 021	106 940	91 598	443 559
Beschäftigungsanteil in %	4,87%			8,82%
Beschäftigungsmultiplikator	1,81			
Beschäftigung in Österreich (VZÄ)	211 394	87 948	75 333	374 675
Fiskalische Effekte (Mio. €)	29 157,9			

Burgenland



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	111,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	53,0	5,5	1,7	60,2	70,8
Wertschöpfungsanteil in %	0,54%			0,61%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,14				1,34
Beschäftigung (Köpfe)	126	32	33	191	267
Beschäftigungsanteil in %	0,09%			0,13%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,52				2,12
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	95	27	27	149	211
Fiskalische Effekte	27,1				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	251,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	92,2	18,8	7,5	118,5	162,9
Wertschöpfungsanteil in %	0,93%			1,20%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,29				1,77
Beschäftigung (Köpfe)	1 004	126	169	1 299	1 667
Beschäftigungsanteil in %	0,71%			0,92%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,29				1,66
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	883	104	139	1 126	1 428
Fiskalische Effekte	73,5				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	988,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	319,9	44,2	33,9	398,0	561,1
Wertschöpfungsanteil in %	3,24%			4,03%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,24				1,75
Beschäftigung (Köpfe)	3 718	362	927	5 007	6 641
Beschäftigungsanteil in %	2,62%			3,53%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,35				1,79
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	3 362	258	762	4 382	5 766
Fiskalische Effekte					

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	2 262,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	559,5	52,5	50,3	662,3	969,5
Wertschöpfungsanteil in %	5,67%			6,71%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,18				1,73
Beschäftigung (Köpfe)	6 796	480	1 534	8 810	12 251
Beschäftigungsanteil in %	4,79%			6,21%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,30				1,80
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	5 920	395	1 262	7 577	10 406
Fiskalische Effekte	704,0				

Kärnten



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	485,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	185,9	46,8	7,5	240,2	246,9
Wertschöpfungsanteil in %	0,78%			1,00%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,29				1,33
Beschäftigung (Köpfe)	1 370	103	55	1 528	1 547
Beschäftigungsanteil in %	0,47%			0,52%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,12				1,13
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	1 037	85	46	1 168	1 182
Fiskalische Effekte	78,6				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	7 716,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 216,0	456,1	142,8	1 814,9	2 120,4
Wertschöpfungsanteil in %	5,08%			7,59%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,49				1,74
Beschäftigung (Köpfe)	5 609	1 347	1 410	8 366	9 472
Beschäftigungsanteil in %	1,92%			2,86%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,49				1,69
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	4 507	1 108	1 160	6 775	7 684
Fiskalische Effekte	1101,5				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	8 637,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 541,3	553,0	184,7	2 279,0	2 679,7
Wertschöpfungsanteil in %	6,44%			9,53%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,48				1,74
Beschäftigung (Köpfe)	9 934	2 356	2 631	14 921	17 016
Beschäftigungsanteil in %	3,40%			5,10%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,50				1,71
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	8 204	1 938	2 164	12 306	14 028
Fiskalische Effekte	1439,8				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	15 922,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	2 108,9	606,7	225,3	2 940,9	3 641,4
Wertschöpfungsanteil in %	8,82%			12,29%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,39				1,73
Beschäftigung (Köpfe)	16 213	3 463	4 300	23 976	28 882
Beschäftigungsanteil in %	5,54%			8,19%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,48				1,78
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	13 476	2 848	3 537	19 861	23 895
Fiskalische Effekte	2318,8				

Niederösterreich



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	588,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	267,7	47,3	9,2	324,2	356,0
Wertschöpfungsanteil in %	0,41%			0,49%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,21				1,33
Beschäftigung (Köpfe)	1 695	177	114	1 986	2 133
Beschäftigungsanteil in %	0,20%			0,24%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,17				1,26
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	1 283	146	94	1 523	1 643
Fiskalische Effekte	122,6				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	4 299,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 302,5	361,4	128,5	1 792,4	2 305,6
Wertschöpfungsanteil in %	1,98%			2,73%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,38				1,77
Beschäftigung (Köpfe)	10 864	1 892	2 244	15 000	18 289
Beschäftigungsanteil in %	1,31%			1,81%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,38				1,68
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	9 261	1 556	1 845	12 662	15 467
Fiskalische Effekte	1267,1				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	8 477,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	2 800,4	617,6	301,8	3 719,8	4 857,8
Wertschöpfungsanteil in %	4,26%			5,66%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,33				1,73
Beschäftigung (Köpfe)	24 492	4 296	6 999	35 787	45 477
Beschäftigungsanteil in %	2,96%			4,32%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,46				1,86
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	21 528	3 534	5 757	30 819	38 788
Fiskalische Effekte	2826,6				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	18 293,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	4 631,7	757,7	437,7	5 827,1	7 666,0
Wertschöpfungsanteil in %	7,05%			8,86%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,26				1,66
Beschäftigung (Köpfe)	47 155	6 484	12 486	66 125	85 394
Beschäftigungsanteil in %	5,70%			7,99%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,40				1,81
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	40 843	5 332	10 269	56 444	72 283
Fiskalische Effekte	5229,6				

Oberösterreich



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	417,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	202,6	35,0	6,3	243,9	268,9
Wertschöpfungsanteil in %	0,28%			0,33%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,20				1,33
Beschäftigung (Köpfe)	1 091	69	41	1 201	1 261
Beschäftigungsanteil in %	0,13%			0,14%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,10				1,16
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	826	57	34	917	966
Fiskalische Effekte	92,1				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	4 480,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 374,8	434,8	142,8	1 952,4	2 396,9
Wertschöpfungsanteil in %	1,87%			2,66%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,42				1,74
Beschäftigung (Köpfe)	10 902	1 988	2 179	15 069	17 555
Beschäftigungsanteil in %	1,28%			1,76%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,38				1,61
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)				0	
Fiskalische Effekte	1274,4				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	8 254,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	2 842,9	856,0	326,9	4 025,8	4 915,4
Wertschöpfungsanteil in %	3,87%			5,48%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,42				1,73
Beschäftigung (Köpfe)	27 550	5 658	7 207	40 415	47 610
Beschäftigungsanteil in %	3,22%			4,73%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,47				1,73
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	24 046	4 654	5 928	34 628	40 543
Fiskalische Effekte	2748,9				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	19 861,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	4 679,0	1 141,6	482,6	6 303,2	7 598,0
Wertschöpfungsanteil in %	6,37%			8,58%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,35				1,62
Beschäftigung (Köpfe)	47 627	9 053	12 766	69 446	82 007
Beschäftigungsanteil in %	5,57%			8,13%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,46				1,72
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	41 333	7 445	10 499	59 277	69 608
Fiskalische Effekte	4910,7				

Salzburg



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	175,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	77,1	12,2	1,7	91,0	101,0
Wertschöpfungsanteil in %	0,24%			0,28%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,18				1,31
Beschäftigung (Köpfe)	727	28	13	768	798
Beschäftigungsanteil in %	0,21%			0,22%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,06				1,10
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	550	23	11	584	609
Fiskalische Effekte	34,4				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	2 396,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	531,4	190,6	51,1	773,1	926,6
Wertschöpfungsanteil in %	1,63%			2,37%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,45				1,74
Beschäftigung (Köpfe)	4 346	727	651	5 724	6 438
Beschäftigungsanteil in %	1,24%			1,63%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,32				1,48
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	3 588	598	535	4 721	5 309
Fiskalische Effekte	501,8				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	3 819,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	994,1	271,1	98,5	1 363,7	1 708,0
Wertschöpfungsanteil in %	3,05%			4,18%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,37				1,72
Beschäftigung (Köpfe)	10 166	1 571	1 902	13 639	16 071
Beschäftigungsanteil in %	2,89%			3,88%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,34				1,58
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	8 698	1 291	1 564	11 553	13 554
Fiskalische Effekte	975,7				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	8 315,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 770,2	356,9	156,8	2 283,9	2 875,9
Wertschöpfungsanteil in %	5,43%			7,01%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,29				1,62
Beschäftigung (Köpfe)	18 224	2 620	3 836	24 680	29 979
Beschäftigungsanteil in %	5,18%			7,02%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,35				1,65
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	15 546	2 154	3 155	20 855	25 214
Fiskalische Effekte	1896,5				

Steiermark



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	828,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	330,0	64,7	12,2	406,9	439,0
Wertschöpfungsanteil in %	0,60%			0,74%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,23				1,33
Beschäftigung (Köpfe)	1 805	188	118	2 111	2 225
Beschäftigungsanteil in %	0,26%			0,30%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,17				1,23
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	1 366	154	97	1 617	1 712
Fiskalische Effekte	140,6				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	11 419,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 878,7	656,6	207,7	2 743,0	3 244,5
Wertschöpfungsanteil in %	3,42%			4,99%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,46				1,73
Beschäftigung (Köpfe)	11 254	3 729	3 938	18 921	22 408
Beschäftigungsanteil in %	1,59%			2,68%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,68				1,99
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	9 225	3 066	3 239	15 530	18 397
Fiskalische Effekte	1617,7				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	14 244,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	2 766,9	893,0	314,7	3 974,6	4 779,5
Wertschöpfungsanteil in %	5,03%			7,23%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,44				1,73
Beschäftigung (Köpfe)	22 037	5 429	6 389	33 855	39 848
Beschäftigungsanteil in %	3,12%			4,80%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,54				1,81
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	19 056	4 465	5 254	28 775	33 704
Fiskalische Effekte	2519,5				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	21 933,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	3 858,7	981,9	393,6	5 234,2	6 433,9
Wertschöpfungsanteil in %	7,02%			9,52%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,36				1,67
Beschäftigung (Köpfe)	36 029	7 265	9 726	53 020	63 891
Beschäftigungsanteil in %	5,10%			7,51%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,47				1,77
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	30 940	5 975	7 999	44 914	53 854
Fiskalische Effekte	3952,5				

Tirol



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	309,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	110,6	30,9	5,0	146,5	147,1
Wertschöpfungsanteil in %	0,29%			0,39%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,32				1,33
Beschäftigung (Köpfe)	542	62	33	637	638
Beschäftigungsanteil in %	0,12%			0,14%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,18				1,18
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	410	51	27	488	490
Fiskalische Effekte	46,0				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	4 290,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 332,6	500,3	161,1	1 994,0	2 378,7
Wertschöpfungsanteil in %	3,54%			5,29%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,50				1,79
Beschäftigung (Köpfe)	6 015	2 425	2 606	11 046	13 334
Beschäftigungsanteil in %	1,31%			2,41%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,84				2,22
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	5 101	1 995	2 143	9 239	11 120
Fiskalische Effekte	1389,5				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	6 062,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 947,1	671,8	239,3	2 858,2	3 437,2
Wertschöpfungsanteil in %	5,17%			7,59%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,47				1,77
Beschäftigung (Köpfe)	12 904	4 395	5 224	22 523	27 168
Beschäftigungsanteil in %	2,81%			4,91%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,75				2,11
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	11 261	3 614	4 296	19 171	22 992
Fiskalische Effekte	2015,1				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iWS)					
Umsatz (Mio. €)	11 367,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 780,9	463,7	192,9	2 437,5	2 977,0
Wertschöpfungsanteil in %	4,73%			6,47%	
Wertschöpfungs-multiplikator	1,37				1,67
Beschäftigung (Köpfe)	22 688	3 663	5 086	31 437	36 663
Beschäftigungsanteil in %	4,94%			6,85%	
Beschäftigungs-multiplikator	1,39				1,62
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	19 563	3 013	4 182	26 758	31 057
Fiskalische Effekte	2012,2				

Vorarlberg



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	56,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	25,1	4,7	0,8	30,6	33,3
Wertschöpfungsanteil in %	0,13%			0,15%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,22				1,33
Beschäftigung (Köpfe)	201	13	7	221	231
Beschäftigungsanteil in %	0,09%			0,10%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,10				1,15
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	152	11	6	169	177
Fiskalische Effekte	11,2				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	951,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	318,5	65,5	29,5	413,5	542,6
Wertschöpfungsanteil in %	1,59%			2,06%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,30				1,70
Beschäftigung (Köpfe)	3 055	410	613	4 078	5 065
Beschäftigungsanteil in %	1,39%			1,85%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,33				1,66
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	2 725	337	504	3 566	4 378
Fiskalische Effekte	277,6				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	2 006,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	678,7	133,6	70,8	883,1	1 155,7
Wertschöpfungsanteil in %	3,39%			4,41%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,30				1,70
Beschäftigung (Köpfe)	6 630	1 015	1 787	9 432	11 968
Beschäftigungsanteil in %	3,02%			4,29%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,42				1,81
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	5 974	835	1 470	8 279	10 364
Fiskalische Effekte	655,0				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	6 437,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	2 581,3	324,7	225,4	3 131,4	3 993,1
Wertschöpfungsanteil in %	12,89%			15,63%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,21				1,55
Beschäftigung (Köpfe)	11 340	2 817	6 493	20 650	29 157
Beschäftigungsanteil in %	5,16%			9,39%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,82				2,57
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	10 030	2 317	5 340	17 687	24 683
Fiskalische Effekte	3131,7				

Wien



Forstwirtschaft					
Umsatz (Mio. €)	5,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1,9	0,1	0,0	2,0	2,4
Wertschöpfungsanteil in %	0,00%			0,00%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,05				1,26
Beschäftigung (Köpfe)	174	1	0	175	182
Beschäftigungsanteil in %	0,01%			0,01%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,01				1,05
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	132	1	0	133	139
Fiskalische Effekte	1,0				

Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn					
Umsatz (Mio. €)	1 615,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	305,5	49,0	26,8	381,3	509,2
Wertschöpfungsanteil in %	0,01%			0,36%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,25				1,67
Beschäftigung (Köpfe)	1 810	402	733	2 945	4 227
Beschäftigungsanteil in %	0,15%			0,25%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,63				2,34
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	1 689	331	603	2 623	3 676
Fiskalische Effekte	250,8				

Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn (ieS)					
Umsatz (Mio. €)	6 327,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	1 698,7	343,8	177,4	2 219,9	2 940,6
Wertschöpfungsanteil in %	0,08%			2,08%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,31				1,73
Beschäftigung (Köpfe)	17 288	3 082	5 287	25 657	33 544
Beschäftigungsanteil in %	1,48%			2,19%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,48				1,94
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	15 493	2 535	4 348	22 376	28 862
Fiskalische Effekte	1620,0				

Forst- und Holzwirtschaft im weiteren Sinn (iwS)					
Umsatz (Mio. €)	30 318,0				
	direkt	indirekt (im BL)	induziert (im BL)	total (im BL)	total (in AT)
Wertschöpfung (Mio. €)	4 502,2	854,5	411,9	5 768,6	7 047,2
Wertschöpfungsanteil in %	0,21%			5,41%	
Wertschöpfungsmultiplikator	1,28				1,57
Beschäftigung (Köpfe)	38 949	8 216	13 171	60 336	75 344
Beschäftigungsanteil in %	3,32%			5,15%	
Beschäftigungsmultiplikator	1,55				1,93
Beschäftigung im Bundesland (VZÄ)	33 743	6 757	10 833	51 333	63 675
Fiskalische Effekte	5001,8				

Anhang: Ergebnisse im Detail (nach Definitionsstufen)

FORSTWIRTSCHAFT (2023)																																						
	B		K		K		NÖ		NÖ		OÖ		S		S		ST		ST		T		T		V		V		W		W		AT		AT			
	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT				
Wertschöpfung																																						
direkt	53,0	53,0	185,9	185,9	267,7	267,7	202,6	202,6	77,1	77,1	330,0	330,0	110,6	110,6	25,1	25,1	110,6	110,6	330,0	330,0	110,6	110,6	25,1	25,1	110,6	110,6	25,1	25,1	1,9	1,9	1253,8	1253,8	1,9	1,9	1,9	1,9		
indirekt	5,5	15,1	46,8	52,8	47,3	76,0	57,6	35,0	12,2	21,9	64,7	93,7	30,9	31,4	4,7	7,1	30,9	31,4	93,7	93,7	30,9	31,4	4,7	7,1	30,9	31,4	4,7	7,1	0,1	0,1	356,2	356,2	0,1	0,1	0,5	0,5		
induziert	1,7	2,7	7,5	8,2	9,2	12,2	8,7	6,3	1,7	2,7	12,2	15,4	5,0	5,0	0,8	1,0	5,0	5,0	15,4	15,4	5,0	5,0	0,8	1,0	5,0	5,0	0,8	1,0	0,0	0,0	56,0	56,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
total	60,1	70,8	240,2	246,9	324,1	356,0	268,9	244,0	91,1	101,7	406,8	439,0	146,5	147,1	30,6	33,3	146,5	147,1	439,0	439,0	146,5	147,1	30,6	33,3	146,5	147,1	30,6	33,3	1,9	2,4	1666,1	1666,1	1,9	2,4	2,4	2,4		
BWS-Multiplikator	1,13	1,34	1,29	1,33	1,21	1,33	1,33	1,20	1,18	1,32	1,23	1,33	1,32	1,33	1,22	1,33	1,32	1,33	1,33	1,33	1,32	1,33	1,22	1,33	1,32	1,33	1,04	1,31			1,31	1,33						
Beschäftigung																																						
direkt	126	126	1370	1370	1695	1695	1091	1091	727	727	1805	1805	542	542	201	201	542	542	1805	1805	542	542	201	201	542	542	201	201	174	174	7731	7731	174	174	6	6		
indirekt	32	88	103	117	177	285	69	69	28	50	188	272	62	63	13	20	62	63	272	272	62	63	13	20	62	63	13	20	1	1	1015	1015	1	1	1	1		
induziert	33	53	55	60	114	153	41	41	13	21	118	148	33	34	7	10	33	34	148	148	33	34	7	10	33	34	7	10	0	0	2	2	537	537	0	0	2	2
total	191	267	1529	1547	1987	2133	1201	1201	768	798	2111	2226	637	638	222	231	637	638	2226	2226	637	638	222	231	637	638	222	231	175	182	9282	9282	175	182	182	182		
BE-Multiplikator	1,51	2,12	1,12	1,13	1,17	1,26	1,10	1,10	1,06	1,10	1,17	1,23	1,18	1,18	1,10	1,15	1,18	1,18	1,23	1,23	1,18	1,18	1,10	1,15	1,18	1,18	1,10	1,15	1,00	1,05	1,20	1,20	1,05	1,20				
VZÄ																																						
direkt	95	95	1037	1037	1283	1283	826	826	550	550	1366	1366	410	410	152	152	410	410	1366	1366	410	410	152	152	410	410	152	152	132	132	5852	5852	132	132	5	5		
indirekt	27	73	85	96	146	235	57	57	23	41	154	224	51	52	11	16	51	52	224	224	51	52	11	16	51	52	11	16	1	1	834	834	1	1	5	5		
induziert	27	43	46	49	94	126	34	34	11	17	97	122	27	28	6	8	27	28	122	122	27	28	6	8	27	28	6	8	0	0	2	2	442	442	0	0	2	2
total	149	211	1168	1182	1523	1643	916	916	584	609	1618	1712	489	490	169	177	489	490	1712	1712	489	490	169	177	489	490	169	177	132	139	7129	7129	132	139	7	7		
VZÄ-Anteil direkt	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	
VZÄ-Anteil total	0,78	0,79	0,76	0,76	0,77	0,77	0,76	0,76	0,76	0,76	0,77	0,77	0,77	0,77	0,76	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,76	0,77	0,77	0,77	0,76	0,77	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	
Fiskalischer Effekt	27,1	0,0	78,6	0,0	122,6	0,0	92,1	0,0	34,4	0,0	148,6	0,0	46,0	0,0	11,2	0,0	46,0	0,0	148,6	0,0	46,0	0,0	11,2	0,0	46,0	0,0	11,2	0,0	1,0	0,0	561,3	561,3	1,0	0,0	0,0	0,0		

FORST- und HOLZWIRTSCHAFT IM ENGSTEN SINN (2023)																			
	B	K	K	NÖ	NÖ	OÖ	OÖ	S	S	ST	ST	T	T	V	V	W	W	AT	AT
	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT
Wertschöpfung																			
direkt	92,2	1.216,0	1.216,0	1.302,5	1.302,5	1.374,8	1.374,8	531,4	531,4	1.878,7	1.878,7	1.332,6	1.332,6	318,5	318,5	305,5	305,5	8.352,1	8.352,1
indirekt	18,8	456,1	730,4	361,4	824,9	434,8	836,5	190,6	330,4	656,6	1.108,9	500,3	846,0	65,5	182,3	49,0	165,2	5.083,6	5.083,6
induziert	7,5	142,8	174,0	128,5	178,3	142,8	185,6	51,1	64,7	207,7	256,9	161,1	200,0	29,5	41,7	26,8	38,5	1.151,6	1.151,6
total	118,4	1.814,9	2.120,4	1.792,4	2.305,6	1.952,4	2.396,9	773,2	926,6	2.742,9	3.244,5	1.994,0	2.378,7	413,5	542,6	381,3	509,2	14.587,3	14.587,3
BWS-Multiplikator	1,29	1,49	1,74	1,38	1,77	1,42	1,74	1,45	1,74	1,46	1,73	1,50	1,78	1,30	1,70	1,25	1,67	1,75	1,75
Beschäftigung																			
direkt	1.004	5.609	5.609	10.864	10.864	10.902	10.902	4.346	4.346	11.254	11.254	6.015	6.015	3.055	3.055	1.810	1.810	54.859	54.859
indirekt	126	1.347	2.157	1.892	4.320	1.988	3.825	727	1.261	3.729	6.297	2.425	4.102	410	1.141	402	1.357	24.855	24.855
induziert	169	1.410	1.706	2.244	3.106	2.179	2.829	651	831	3.938	4.857	2.606	3.217	613	869	733	1.060	18.741	18.741
total	1.299	8.366	9.472	15.000	18.289	15.069	17.555	5.724	6.438	18.920	22.408	11.046	13.334	4.078	5.065	2.945	4.227	98.455	98.455
BE-Multiplikator	1,29	1,49	1,69	1,38	1,68	1,38	1,61	1,32	1,48	1,68	1,99	1,84	2,22	1,33	1,66	1,63	2,34	1,79	1,79
VZÄ																			
direkt	883	4.507	4.507	9.261	9.261	9.219	9.219	3.588	3.588	9.225	9.225	5.101	5.101	2.725	2.725	1.689	1.689	46.197	46.197
indirekt	104	1.108	1.774	1.556	3.552	1.635	3.145	598	1.037	3.066	5.178	1.995	3.373	337	938	331	1.115	20.440	20.440
induziert	139	1.160	1.403	1.845	2.554	1.792	2.326	535	684	3.239	3.994	2.143	2.645	504	715	603	872	15.412	15.412
total	1.126	6.774	7.684	12.662	15.367	12.645	14.690	4.721	5.309	15.530	18.397	9.239	11.120	3.566	4.378	2.623	3.676	82.050	82.050
VZÄ-Anteil direkt	0,88	0,80	0,80	0,85	0,85	0,85	0,85	0,83	0,83	0,82	0,82	0,85	0,85	0,89	0,89	0,93	0,93	0,84	0,84
VZÄ-Anteil total	0,87	0,81	0,81	0,84	0,84	0,84	0,84	0,82	0,82	0,82	0,82	0,84	0,83	0,87	0,86	0,89	0,87	0,83	0,83
Fiskalischer Effekt	73,5	0,0	1.101,5	0,0	1.267,1	0,0	1.274,4	0,0	501,8	0,0	1.617,7	0,0	1.389,5	0,0	277,6	0,0	250,8	0,0	7.753,9

FORST- und HOLZWIRTSCHAFT IM ENGEREN SINN (2023)																			
	B	K	K	NÖ	NÖ	OÖ	OÖ	S	S	ST	ST	T	T	V	V	W	W	AT	AT
	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im AT
Wertschöpfung																			
direkt	319,9	1 541,3	1 541,3	2 800,4	2 800,4	2 842,9	2 842,9	994,1	994,1	2 766,9	2 766,9	1 947,1	1 947,1	678,7	678,7	1 698,7	1 698,7	15 589,9	15 589,9
indirekt	44,2	191,0	553,0	912,9	617,6	1 645,3	856,0	271,1	584,8	893,0	1 618,9	671,8	1 192,2	380,4	1 331,6	343,8	999,0	9 184,5	9 184,5
induziert	33,9	50,2	184,7	225,5	301,8	412,1	326,9	98,5	129,0	314,7	393,7	239,3	297,9	96,7	177,4	242,9	226,5	2 260,5	2 260,5
total	398,1	561,1	2 278,9	2 679,7	3 719,8	4 857,8	4 025,8	1 363,7	1 708,0	3 974,6	4 779,5	2 858,2	3 437,2	883,0	1 155,7	2 219,9	2 940,6	27 035,0	27 035,0
BWS-Multiplikator	1,24	1,75	1,48	1,74	1,33	1,73	1,42	1,73	1,37	1,44	1,73	1,47	1,77	1,70	1,31	1,73	1,73		1,73
Beschäftigung																			
direkt	3 718	9 934	9 934	24 492	24 492	27 550	27 550	10 166	10 166	22 037	22 037	12 904	12 904	6 630	6 630	17 288	17 288	134 719	134 719
indirekt	362	1 563	2 356	3 890	4 296	11 446	5 658	1 571	3 388	5 429	9 842	4 395	7 799	2 892	1 015	3 082	8 955	60 747	60 747
induziert	927	1 360	2 631	3 192	6 999	9 539	7 207	1 902	2 517	6 389	7 969	5 224	6 464	2 446	1 787	5 287	7 301	49 876	49 876
total	5 007	6 641	14 922	17 016	35 788	45 477	40 416	13 639	16 071	33 855	39 848	22 523	27 168	11 968	9 433	25 657	33 544	245 342	245 342
BE-Multiplikator	1,35	1,79	1,50	1,71	1,46	1,86	1,47	1,34	1,58	1,54	1,81	1,75	2,11	1,42	1,81	1,48	1,94	1,82	1,82
VZÄ																			
direkt	3 362	8 204	8 204	21 528	21 528	24 046	24 046	8 698	8 698	19 056	19 056	11 261	11 261	5 974	5 974	15 493	15 493	117 623	117 623
indirekt	298	1 286	1 938	3 199	3 534	9 414	4 654	1 291	2 786	4 465	8 095	3 614	6 414	835	2 378	2 535	7 365	49 960	49 960
induziert	762	1 119	2 164	2 625	5 757	7 845	5 928	1 564	2 070	5 254	6 554	4 296	5 317	1 470	2 011	4 348	6 004	41 018	41 018
total	4 422	5 766	12 306	14 028	30 819	38 788	34 627	11 554	13 554	28 776	33 704	19 171	22 992	8 279	10 364	22 377	28 862	208 602	208 602
VZÄ-Anteil direkt	0,90	0,83	0,83	0,88	0,88	0,87	0,87	0,86	0,86	0,86	0,86	0,87	0,87	0,90	0,90	0,90	0,90	0,87	0,87
VZÄ-Anteil total	0,88	0,87	0,82	0,82	0,86	0,85	0,86	0,84	0,84	0,85	0,85	0,85	0,85	0,88	0,87	0,87	0,86	0,85	0,85
Fiskalischer Effekt	331,9	0,0	1 439,8	0,0	2 826,6	0,0	2 748,9	0,0	975,7	0,0	2 519,5	0,0	2 015,1	0,0	655,0	0,0	1 620,0	0,0	15 132,6

FORST- und HOLZWIRTSCHAFT IM WEITEREN SINN (2023)																				
	B	B	K	K	NÖ	NÖ	OÖ	OÖ	S	S	ST	ST	T	T	V	V	W	W	AT	AT
	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT	im BL	in AT
Wertschöpfung																				
direkt	559,5	2 108,9	4 631,7	4 631,7	4 679,0	4 679,0	4 679,0	4 679,0	1 770,2	1 770,2	3 858,7	3 858,7	1 780,9	1 780,9	2 581,3	2 581,3	4 502,2	4 502,2	26 472,3	26 472,3
indirekt	52,5	329,0	606,7	1 235,8	757,7	2 418,4	1 141,6	356,9	896,4	896,4	981,9	2 063,7	463,7	948,6	324,7	1 050,2	854,5	2 016,8	13 270,9	13 270,9
induziert	50,3	81,0	225,3	296,7	437,7	615,9	482,6	209,3	393,6	209,3	511,4	192,9	247,5	247,5	225,4	301,5	411,9	528,2	3 398,6	3 398,6
total	662,3	2 940,9	5 827,1	6 365,2	5 827,1	7 666,0	6 303,2	2 875,9	5 234,2	2 875,9	6 433,9	6 433,9	2 977,0	2 977,0	3 131,4	3 933,1	5 768,6	7 047,2	43 141,8	43 141,8
BWS-Multiplikator	1,18	1,73	1,39	1,73	1,26	1,66	1,35	1,62	1,29	1,62	1,36	1,67	1,37	1,67	1,21	1,52	1,28	1,57	1,63	1,63
Beschäftigung																				
direkt	6 796	16 213	16 213	16 213	47 155	47 155	47 627	47 627	18 224	18 224	36 029	36 029	22 688	22 688	11 340	11 340	38 949	38 949	245 021	245 021
indirekt	480	3 008	3 463	7 055	6 484	20 695	9 053	18 332	2 620	6 580	7 265	15 270	3 663	7 494	2 817	9 113	8 216	19 392	106 940	106 940
induziert	1 534	2 447	4 300	5 614	12 486	17 534	12 766	16 048	3 836	5 175	9 726	12 592	5 086	6 482	6 493	8 703	13 171	17 003	91 598	91 598
total	8 810	21 068	23 977	28 882	66 126	85 384	69 446	82 007	24 680	29 979	53 019	63 891	31 437	36 664	20 650	29 157	60 336	75 344	443 559	443 559
BE-Multiplikator	1,30	1,80	1,48	1,78	1,40	1,81	1,46	1,72	1,35	1,65	1,47	1,77	1,39	1,62	1,82	2,57	1,55	1,93	1,81	1,81
VZÄ																				
direkt	5 920	13 476	13 476	13 476	40 843	40 843	41 333	41 333	15 546	15 546	30 940	30 940	19 563	19 563	10 030	10 030	33 743	33 743	211 394	211 394
indirekt	395	2 848	2 848	5 802	5 332	17 020	7 445	15 076	2 154	5 411	5 975	12 559	3 013	6 163	2 317	7 495	6 757	15 948	87 948	87 948
induziert	1 262	2 013	3 537	4 617	10 269	14 421	10 499	13 198	3 155	4 256	7 999	10 356	4 182	5 331	5 340	7 158	10 833	13 983	75 333	75 333
total	7 577	10 406	19 861	23 895	56 444	72 283	59 277	69 608	20 856	25 214	44 913	53 854	26 758	31 057	17 687	24 683	51 333	63 675	374 675	374 675
VZÄ-Anteil direkt	0,87	0,83	0,83	0,83	0,87	0,87	0,87	0,87	0,85	0,85	0,86	0,86	0,86	0,86	0,88	0,88	0,87	0,87	0,86	0,86
VZÄ-Anteil total	0,86	0,85	0,83	0,83	0,85	0,85	0,85	0,85	0,84	0,84	0,85	0,84	0,85	0,85	0,86	0,85	0,85	0,85	0,84	0,84
Fiskalischer Effekt	704,0	0,0	2 318,8	0,0	5 229,6	0,0	4 910,7	0,0	1 896,5	0,0	3 952,5	0,0	2 012,2	0,0	3 131,7	0,0	5 001,8	0,0	29 157,9	29 157,9

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Ökonomische Bedeutung der Forst- u. Holzwirtschaft in Österreich, 2023	4
Abbildung 2:	The economic impact of the forestry and wood industry in Austria, 2023.....	7
Abbildung 3:	4-stufige Definition der Forst- und Holzwirtschaft	12
Abbildung 4:	Vereinfachte 3x3 Input-Output-Tabelle und Erweiterung der Input-Output-Tabelle um ein Satellitenkonto	23
Abbildung 5:	Schema einer multiregionalen Input-Output-Tabelle	24
Abbildung 6:	Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Forst- und Holzwirtschaft.....	25
Abbildung 7:	Vom Umsatz zur Bruttowertschöpfung	27
Abbildung 8:	Bruttowertschöpfungseffekte der Forstwirtschaft, 2023, in Mio. €	29
Abbildung 9:	Beschäftigungseffekte der Forstwirtschaft, 2023, in Köpfen	30
Abbildung 10:	Bruttowertschöpfungseffekte der Forst- u. Holzwirtschaft im engsten Sinn, 2023, Mio. € .	31
Abbildung 11:	Beschäftigungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft im engsten Sinn, 2023, in Köpfen	32
Abbildung 12:	Bruttowertschöpfung der Forst- u. Holzwirtschaft ieS in Österreich, 2023, in Mio. €.....	33
Abbildung 13:	Beschäftigungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft ieS in Österreich, 2023, in Köpfen	34
Abbildung 14:	Direkte Bruttowertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft iwS in Österreich, 2023, in Mio. €	35
Abbildung 15:	Bruttowertschöpfungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft iwS in Österreich, 2023, in Mio. €	36
Abbildung 16:	Beschäftigungseffekte der Forst- und Holzwirtschaft iwS in Österreich, 2023, in Köpfen	37
Abbildung 17:	Direkte und totale Bruttowertschöpfung im Vergleich, 2023, in Mio. €.....	39

Abbildung 18: Direkte Wertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft im Branchenvergleich, 2023	40
Abbildung 19: Direkte und totale Beschäftigung im Vergleich, 2023, in Köpfen	41
Abbildung 20: Direkte Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft im Branchenvergleich, 2023, in Köpfen	42
Abbildung 21: Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren im Vergleich, 2023.....	43
Abbildung 22: Bruttowertschöpfung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Mio. €	44
Abbildung 23: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %	45
Abbildung 24: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Köpfen.....	46
Abbildung 25: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %.....	47
Abbildung 26: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in VZÄ.....	47
Abbildung 27: Fiskalisches Aufkommen in den Bundesländern, 2023, in Mio. €.....	48
Abbildung 28: Bruttowertschöpfung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Mio. €	49
Abbildung 29: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %	49
Abbildung 30: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Köpfen.....	50
Abbildung 31: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %.....	51
Abbildung 32: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in VZÄ.....	51
Abbildung 33: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in VZÄ), 2023, in %.....	52
Abbildung 34: Fiskalisches Aufkommen in den Bundesländern, 2023, in Mio. €.....	52
Abbildung 35: Bruttowertschöpfung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Mio. €	53
Abbildung 36: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %	54
Abbildung 37: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in Köpfen.....	54

Abbildung 38: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %.....	55
Abbildung 39: Beschäftigung der Forstwirtschaft in den Bundesländern, 2023, in VZÄ.....	56
Abbildung 40: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in VZÄ), 2023, in %.....	56
Abbildung 41: Fiskalisches Aufkommen in den Bundesländern, 2023, in Mio. €.....	57
Abbildung 42: Bruttowertschöpfung der Forst- und Holzwirtschaft iWS in den Bundesländern, 2023, in Mio. €	58
Abbildung 43: Anteil der Bundesländer an der gesamten Wertschöpfung, 2023, in %	58
Abbildung 44: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft iWS in den Bundesländern, 2023, in Köpfen ...	59
Abbildung 45: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in Köpfen), 2023, in %.....	60
Abbildung 46: Beschäftigung der Forst- und Holzwirtschaft iWS in den Bundesländern, 2023, in VZÄ	61
Abbildung 47: Anteil der Bundesländer an der gesamten Beschäftigung (in VZÄ), 2023, in %.....	61
Abbildung 48: Fiskalisches Aufkommen der Forst- und Holzwirtschaft iWS in den Bundesländern, 2023, in Mio. €	62
Abbildung 49: Relative Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in den Bundesländern, gemessen an der Bruttowertschöpfung, nach Definitionsstufen, in %.....	63
Abbildung 50: Relative Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in den Bundesländern, gemessen an der Beschäftigung in Köpfen, nach Definitionsstufen, in %.....	64

Die volks- und regionalwirtschaftliche Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in Österreich

**Erstellung eines multiregionalen Satellitenkontos für die Forst- und Holzwirtschaft 2023
2024**

© 2024 Econmove GmbH

✉ Dorfplatzstraße 13, 9241 Wernberg

☎ +43 650 6213238

📧 anna.kleissner@econmove.at
